



MEIN ZUHAUSE  
**LANDKREIS  
GÖRLITZ**  
WOKRJES ZHORJELC



# Handlungsempfehlungen

für die Bildungsentwicklung im Landkreis Görlitz

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Landkreis Görlitz / Landratsamt  
Bahnhofstraße 24  
02826 Görlitz  
Telefon: (03581) 663-0  
E-Mail: [info@kreis-gr.de](mailto:info@kreis-gr.de)  
Internet: [www.kreis-goerlitz.de](http://www.kreis-goerlitz.de)

### Ansprechpartner / Gesamtleitung

Sandra Winkler  
Stabsstelle Bildung des Landkreises Görlitz / **LernenvorOrt**  
Telefon: (03581) 663-9324  
Telefax: (03581) 663-6-9324  
E-Mail: [stabsstelle.bildung@kreis-gr.de](mailto:stabsstelle.bildung@kreis-gr.de)

### Redaktion

Stabsstelle Bildung des Landkreises Görlitz: Maren Bernhardt, Sandra Winkler  
*PONTES*-Agentur / Servicestelle Bildung des Landkreises Görlitz: Dr. Regina Gellrich

**Satz und Druck**    ReproProfi Görlitz GmbH  
**Gestaltung**      Anja Espig, Stabsstelle Bildung des Landkreises Görlitz  
**Auflage**            1000 Stück, 1. Auflage, Januar 2014

# Handlungsempfehlungen

für die Bildungsentwicklung im Landkreis Görlitz



Liebe Leserinnen und Leser,

unter dem Motto „Zukunft durch Bildung: Erarbeiten Sie mit uns Handlungsempfehlungen für den Landkreis Görlitz!“ fand am 12. April 2013 die 3. Bildungskonferenz des Kreises statt, an der über 100 Bildungsexpertinnen und -experten aus Verwaltung, Politik, Wirtschaft und der Akteursebene teilnahmen. Die hohe Beteiligung zeigt den Stellenwert des Themas Lebenslanges Lernen für unseren und in unserem Landkreis sowie das Interesse der verschiedenen Akteurinnen und Akteure, die Bildungsentwicklung unserer Region mit zu gestalten. Wir haben erkannt, dass Bildung weit mehr ist als die Aufwertung persönlicher Chancen. Auch für eine erfolgreiche Landkreisentwicklung stellen hier beheimatete gut ausgebildete Menschen eine unabdingbare Ressource dar. Nur, wenn wir alle an einem Strang ziehen, kann es uns gelingen, Bildung als Wert und Lebensgefühl in unserem Landkreis zu fördern.



Mit der diesjährigen Bildungskonferenz knüpfte der Landkreis unmittelbar an die Veröffentlichung des **1. Bildungsbericht 2012 des Landkreises Görlitz** an. Von den darin dargestellten Daten wurden Handlungsempfehlungen abgeleitet, die künftig als Grundlage für bildungspolitische Entscheidungen im Landkreis Görlitz dienen. Bereits vorab erarbeitete das Team im Modellvorhaben „Zukunft durch Bildung im Landkreis Görlitz. Mit Energie und ohne Grenzen!“ im Rahmen des Bundesprogramms **LernenvorOrt** gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus den verschiedenen Bildungsbereichen Entwürfe für Handlungsempfehlungen und Maßnahmen zu deren Umsetzung, die als Diskussionsgrundlage auf der Bildungskonferenz zur Verfügung gestellt wurden. Die umfangreichen Ergebnisse wurden vom Team des Modellvorhabens erneut gesichtet und strukturiert und sind in dieser Broschüre umfassend aufgezeigt. Mithilfe dieses wissenschaftlich fundierten Leitfadens können wir uns den im 1. Bildungsbericht aufgezeigten Herausforderungen im Landkreis Görlitz zielgerichtet stellen. Weiterhin werden in dieser Schrift die Rahmenbedingungen dargestellt, die zur Erfüllung der mit den Handlungsempfehlungen verknüpften Maßnahmen und Aufgaben nötig sind. Durch die Entwicklung und Begleitung von Bildungsthemen im Rahmen von Initiativen wie **LernenvorOrt** oder dem Regionalen Übergangsmangement sind seit 2009 dafür bereits Strukturen, Kooperationen und Netzwerke geschaffen, weiterentwickelt und vertieft worden, die es nun zu verstetigen gilt. Die Handlungsempfehlungen wurden vom Regionalen Bildungsforum des Landkreises Görlitz in seiner Sitzung am 28. Juni 2013 beschlossen und anschließend an die Fachausschüsse und den Kreistag übergeben. Nun liegt es in der Hand von Politik und Verwaltung, die Voraussetzungen zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen sowie der empfohlenen Maßnahmen zu schaffen.

Ich freue mich, mit Ihnen gemeinsam einen weiteren wichtigen Schritt für die Weiterentwicklung der Bildung in unserem Landkreis Görlitz gegangen zu sein. Allen Beteiligten danke ich für die konstruktive Mitarbeit und das große Engagement sowie dem Projektteam für seine hervorragende Arbeit bei der Gestaltung und Begleitung des Prozesses.

Bernd Lange  
Landrat

## Handlungsempfehlungen für die Bildungsentwicklung im Landkreis Görlitz – Eine Übersicht

<b>Bildungsbereichsübergreifende Handlungsempfehlungen zur Zielgruppe „Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Landkreis Görlitz“</b>
1. Den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind im Landkreis Görlitz in allen Bildungsphasen bestmögliche Rahmenbedingungen für die (Aus- und Weiter-)Bildung zu gewährleisten.
2. Altersgerechte Maßnahmen der Berufs- und Studienorientierung sind im Landkreis Görlitz gleichberechtigt in allen Bildungsphasen zu implementieren, um die Durchlässigkeit des sächsischen Bildungssystems als Chance für gelingende individuelle Bildungsbiografien besser zu nutzen.
3. Die Ansätze der geschlechtssensiblen Bildung im Landkreis Görlitz sind auszubauen und zu nutzen.
<b>1. Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung</b>
1.1 Im Landkreis Görlitz ist eine Qualitätsentwicklung und nachhaltige -sicherung der Bildungsangebote im Bereich der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung zu gewährleisten.
1.2 Die Kinder im Landkreis Görlitz sind optimal auf den Schulbeginn vorzubereiten, ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Minimierung der Entwicklungsverzögerungen <sup>1</sup> .
1.3 Die Öffentlichkeit ist nachhaltig dafür zu sensibilisieren, dass die Einrichtungen der Kindertagesbetreuung nicht nur einen Betreuungs- und Erziehungs-, sondern vor allem einen Bildungsauftrag erfüllen.
<b>2. Schulische Bildung im Primar- und Sekundarbereich</b>
2.1 Das gegenwärtige Angebot der Schulstandorte gemäß Schulnetzplan ist zu erhalten und bedarfsgerecht zu entwickeln.
2.2 Die Durchlässigkeit des sächsischen Bildungssystems ist im Landkreis Görlitz als ein Potenzial transparent zu machen, um erfolgreiche individuelle Bildungsbiografien zu fördern.
2.3 Die Sicherung der Lehrerversorgung an den Schulen im Landkreis Görlitz ist, unter Berücksichtigung der Anforderungen des ländlichen Raumes, zu unterstützen.
<b>3. Berufsqualifizierung über die berufliche und hochschulische Ausbildung</b>
3.1 Der Landkreis Görlitz hat den Kindern und Jugendlichen im Landkreis Görlitz verstärkt die Lebens-, Arbeits- sowie Entwicklungschancen in der Euroregion aufzuzeigen und sie zu unterstützen und zu begleiten im Prozess ihrer Berufs- und Lebensplanung.
3.2 Die Potenziale der Beruflichen Schulzentren und Hochschulen im Landkreis Görlitz sind verstärkt für die Berufs- und Studienorientierung zu nutzen.
3.3 Die Durchlässigkeit der dualen Ausbildung im Landkreis Görlitz ist zu stärken.
3.4 Die verschiedenen regionalen Veranstaltungen zur Berufs- und Studienorientierung sind auf der Grundlage der Bildungsmarketingstrategie des Landkreises Görlitz zu bündeln.
<b>4. Weiterbildung im Erwachsenenalter</b>
4.1 Es ist sicherzustellen, dass die öffentlich geförderte Weiterbildung im Landkreis Görlitz bedarfs- und zielgruppenorientiert sowie flächendeckend angeboten wird, um das Grundrecht auf Bildung für alle nachhaltig abzusichern.
4.2 Es sind aufsuchende Bildungskonzepte sowie Methoden des Bildungsmarketings im Sinne einer gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit im Landkreis Görlitz zu entwickeln.
<b>5. Lokales Schwerpunktthema Energiebildung</b>
5.1 Die Energiebildung ist nachhaltig als ein Bestandteil der Landkreisstrategie zu verankern.
5.2 Die naturwissenschaftliche Qualifizierung von pädagogischem Personal in Bildungseinrichtungen ist gezielt zu verbessern.
5.3 Bildungsbereichsübergreifende Kooperationen mit dem Schwerpunkt Energiebildung sind im Landkreis Görlitz zu fördern.

<sup>1</sup> im Rahmen der Untersuchungen in Kindertageseinrichtungen und Schulaufnahmeuntersuchungen festgestellt

<b>6. Lokales Schwerpunktthema Nachbarsprachige Bildung</b>
6.1 Das Interesse der Menschen an den vier Sprachen und Kulturen unserer Dreiländerregion und den sich daraus ergebenden Potentialen ist zu stärken.
6.2 Nachbarsprachangebote sind - auch im ländlichen Raum - zu einem Regelangebot in den Bildungseinrichtungen des formalen Bildungssystems des Landkreises Görlitz zu entwickeln.
6.3 Die nachbarsprachigen Bildungsangebote in den Bildungseinrichtungen des formalen Bildungssystems im Landkreis Görlitz sind so aufeinander abzustimmen, dass ein durchgängiges Erlernen der Nachbarsprache in allen Bildungsphasen möglich ist.
6.4 Die Entwicklung der eigenen nachbarsprachigen und interkulturellen Qualifizierung des pädagogischen Personals in Bildungseinrichtungen ist gezielt zu verbessern.
<b>Handlungsempfehlungen für die Bildungsberichterstattung</b>
1. Die Erfassung und Verarbeitung von quantitativen und qualitativen Daten zu den lokalen Schwerpunktthemen sind fortzuführen.
2. Bei der künftigen Bildungsberichterstattung ist das Thema „Inklusion in den Bildungseinrichtungen des Landkreises Görlitz“ zu berücksichtigen.
3. Bei der künftigen Bildungsberichterstattung ist das Verständnis von Weiterbildung im Landkreis Görlitz um die Berücksichtigung der vielfältigen Formen des formalen, non-formalen und informellen Lernens zu erweitern.
4. Bei der künftigen Bildungsberichterstattung ist das Thema „Analphabetismus“ zu berücksichtigen.
5. Bei der künftigen Bildungsberichterstattung ist das Thema „Schülerbeförderung“ zu berücksichtigen.
6. Bei der künftigen Bildungsberichterstattung ist das Thema „pädagogisches Personal in den Bildungseinrichtungen des Landkreises Görlitz“, v. a. bzgl. der Qualifizierung, stärker zu berücksichtigen.
7. Bei der künftigen Bildungsberichterstattung ist eine Darstellung der konzeptionellen Ausrichtung der Kindertagesbetreuungseinrichtungen sowie allgemein- und berufsbildenden Schulen im Landkreis Görlitz vorzunehmen.
8. Bei der künftigen Bildungsberichterstattung ist das Thema „Berufsqualifizierung“ erweitert zu behandeln.
9. Bei der künftigen Bildungsberichterstattung ist auf das Thema „Fachberatung in Kindertageseinrichtungen“ einzugehen.
10. Bei der künftigen Bildungsberichterstattung ist eine kleinräumige Analyse (z. B. auf Ebene der Planungsräume) vorzunehmen.
11. Bei der künftigen Bildungsberichterstattung ist das Thema „Ganztagsangebote an allgemeinbildenden Schulen“ zu berücksichtigen.





## INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort des Landrates Bernd Lange.....	5
Handlungsempfehlungen für die Bildungsentwicklung im Landkreis Görlitz – Eine Übersicht.....	6
<b>1. Prozess der Erarbeitung von Handlungsempfehlungen.....</b>	<b>11</b>
1.1 Einordnung.....	11
1.2 Meilensteine.....	11
<b>2. Handlungsempfehlungen für die Bildungsentwicklung im Landkreis Görlitz – Ausführliche Darstellung.....</b>	<b>14</b>
2.1 Struktur der Handlungsempfehlungen.....	14
2.2. Bildungsbereichsübergreifende Handlungsempfehlungen zur Zielgruppe „Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Landkreis Görlitz“.....	15
2.3. Handlungsempfehlungen zur Frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung.....	17
2.4. Handlungsempfehlungen zur Schulischen Bildung im Primar- und Sekundarbereich.....	19
2.5. Handlungsempfehlungen zur Berufsqualifizierung über die berufliche und hochschulische Ausbildung.....	21
2.6. Handlungsempfehlungen zur Weiterbildung im Erwachsenenalter.....	23
2.7. Handlungsempfehlungen zum Lokalen Schwerpunktthema Energiebildung.....	24
2.8. Handlungsempfehlungen zum Lokalen Schwerpunktthema Nachbarsprachige Bildung.....	26
2.9. Handlungsempfehlungen für die Bildungsberichterstattung.....	29
<b>3. Rahmenbedingungen zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen.....</b>	<b>31</b>
3.1 Handlungsempfehlungen im kommunalen Kontext.....	31
3.2 Zielstruktur 2014 für ein Bildungsmanagement im Landkreis Görlitz.....	32
3.2.1 Politische Gremien.....	33
3.2.2 Koordination des Bildungsmanagements.....	33
3.2.3 Lebenslanges Lernen in den Verwaltungsstrukturen.....	34
3.2.4 Umsetzung aktueller Bildungsthemen.....	35
<b>A Anhang.....</b>	<b>37</b>
<b>A1 Beteiligte am Prozess.....</b>	<b>37</b>
A1.1 Stabsstelle Bildung des Landkreises Görlitz und PONTES-Agentur/ Servicestelle Bildung des Landkreises Görlitz.....	37
A1.2 Regionales Bildungsforum des Landkreises Görlitz.....	38
A1.3 Teilnehmende der vorbereitenden Kleingruppen.....	39
A1.4 Teilnehmende der 3. Bildungskonferenz des Landkreises Görlitz.....	40
<b>A2 Strategische Schwerpunkte für den Landkreis Görlitz 2012.....</b>	<b>43</b>



## 1. Prozess der Erarbeitung von Handlungsempfehlungen

### 1.1 Einordnung

*Nachdem Veränderungen in der Bildungslandschaft durch den Bildungsbericht erkennbar geworden sind, sollen diese mithilfe der Handlungsempfehlungen positiv unterstützt bzw. in ihrer Härte abgemildert werden.*

Mit der Veröffentlichung des 1. Bildungsberichtes des Landkreises Görlitz im Oktober 2012 liegt erstmalig ein Planungs- und Steuerungsinstrument für Politik und Verwaltung vor. Dieser Bericht bildet zu ausgewählten Bildungsthemen Daten in Zeitreihe ab und liefert Erkenntnisse zu Entwicklungen im Bildungsbereich als Grundlage für künftige bildungspolitische Entscheidungsprozesse in unserem Landkreis.

An einen Bildungsbericht wird der wissenschaftliche Anspruch gestellt, frei von Interpretationen und Wertungen zu sein. Im Gegensatz dazu bietet sich das Format der Handlungsempfehlungen an, die vorliegenden Daten zu interpretieren und zu werten. Das Regionale Bildungsforum des Landkreises Görlitz erteilte mit Beschlussfassung vom 30.11.2012 (Beschluss 04/2012) daher an das Projektteam des Modellvorhabens **LernenvorOrt** den Auftrag zur Erarbeitung von Handlungsempfehlungen auf Grundlage des 1. Bildungsberichtes 2012 des Landkreises Görlitz.

### 1.2 Meilensteine

Mit der Beauftragung durch das Regionale Bildungsforum begann ein umfangreicher Beteiligungsprozess (vgl. Abb. 1) zur Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für die Bildungsentwicklung im Landkreis Görlitz.

Die Basis für die Erarbeitung stellten die im Bildungsbericht abgebildeten Daten dar. Anhand dieser erstellte das **Projektteam** im Modellvorhaben **LernenvorOrt** (vgl. A1.1) eine **Stärken-Schwächen-Analyse** für das Bildungssystem des Landkreises Görlitz. Die zusammengetragenen Fakten wurden in einem ersten Schritt des Beteiligungsprozesses in nach den Bildungsphasen bzw. -themen

- Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung,
- Schulische Bildung im Primar- und Sekundarbereich,
- Berufsqualifizierung über die berufliche und hochschulische Ausbildung,
- Weiterbildung im Erwachsenenalter,
- Lokales Schwerpunktthema Energiebildung sowie
- Lokales Schwerpunktthema Nachbarsprachige Bildung

zusammengesetzten **Kleingruppen** (vgl. A1.3) diskutiert und daraus erste Entwürfe für Handlungsempfehlungen abgeleitet. Die Kleingruppen bestanden zum einen aus Projektteammitgliedern des Modellvorhabens **LernenvorOrt** und zum anderen wurden Expertinnen und Experten aus Verwaltung und Akteursebene der einzelnen Bildungsbereiche hinzugezogen. Die in den Kleingruppen erarbeiteten Entwürfe wurden vom Projektteam gesichtet und folgenden Kategorien zugeordnet:

- Bildungsbereichsübergreifende Handlungsempfehlungen zur Zielgruppe „Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene“, die für mehrere Bildungsphasen des Lebenslangen Lernens gelten,
- themenspezifische Handlungsempfehlungen für die jeweiligen Bildungsphasen bzw. lokalen Schwerpunktthemen des Landkreises Görlitz und
- Empfehlungen für die inhaltliche Weiterentwicklung der Bildungsberichterstattung.

Einen zweiten Schritt des Beteiligungsprozesses stellte die **3. Bildungskonferenz** des Landkreises Görlitz am 12.04.2013 dar. Hier diskutierten etwa 100 Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Akteursebene (vgl. A1.4) die in der Vorarbeit entstandenen Entwürfe für Handlungsempfehlungen. Diese interdisziplinäre Zusammenarbeit erfolgte in sechs parallel stattfindenden Workshops zu den einzelnen Bildungsphasen bzw. -themen. Im Ergebnis der Bildungskonferenz hatten sich die Teilnehmenden auf Handlungsempfehlungen und Umsetzungsmaßnahmen für die einzelnen Bildungsphasen und Schwerpunktthemen des Landkreises Görlitz verständigt.

In einem dritten und letzten Schritt trug das Projektteam im Modellvorhaben **LernenvorOrt** die Ergebnisse der Bildungskonferenz zusammen und brachte die Entwürfe für Handlungsempfehlungen in eine vorerst finale Version. Diese wurden in der Sitzung des **Regionalen Bildungsforums** (vgl. A1.2) vom 28.06.2013 diskutiert und in der hier vorliegenden Form beschlossen.

Im Anschluss setzten sich die einzelnen Fachausschüsse, Gruppen und Fraktionen mit den vom Bildungsforum beschlossenen Handlungsempfehlungen auseinander. Nach der Behandlung im Hauptausschuss hat der **Kreistag** diese in seiner Sitzung vom 09.10.2013 angenommen.

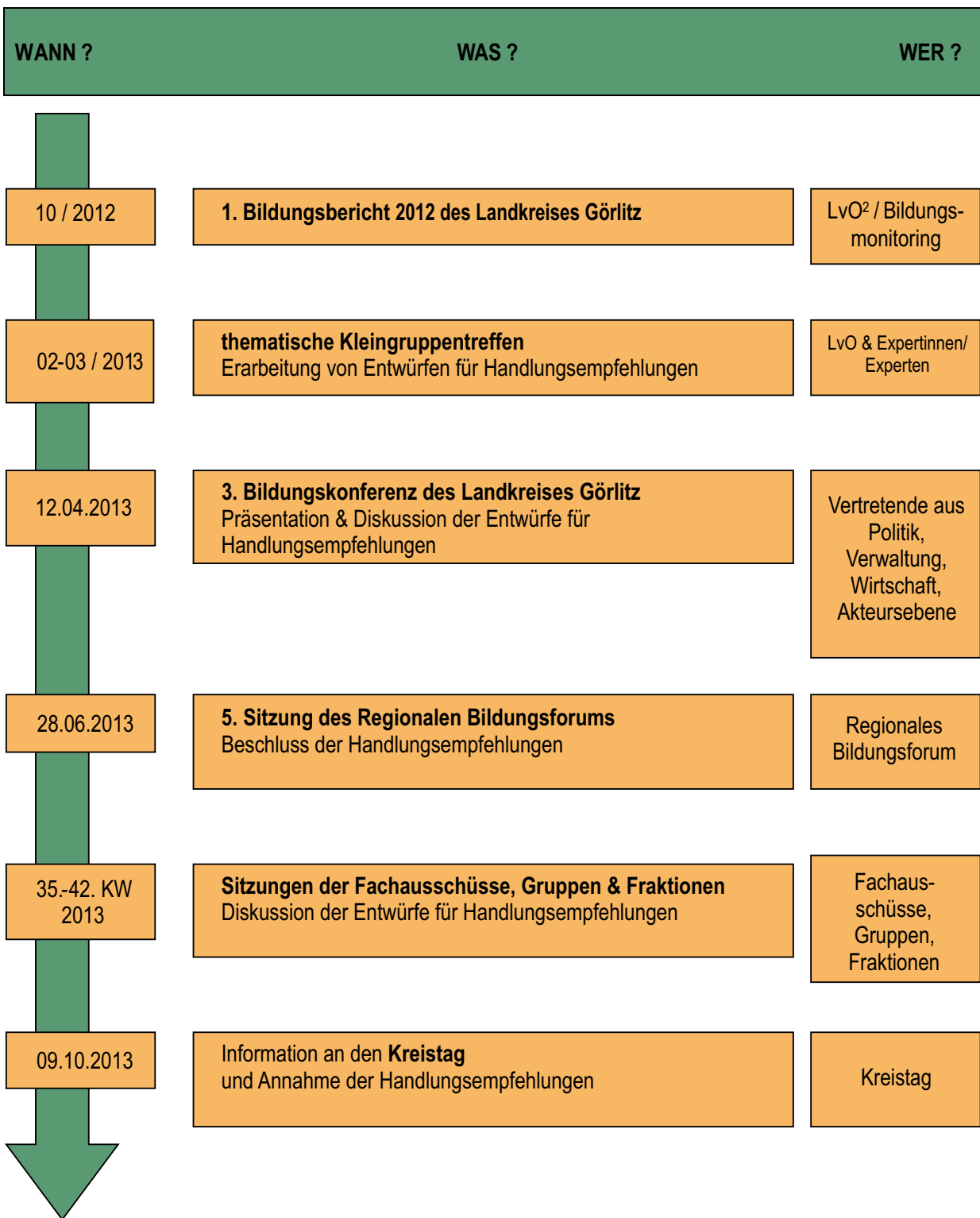


Abb. 1: Meilensteine im Erarbeitungsprozess der Handlungsempfehlungen

<sup>2</sup> Bundesprogramm "Lernen vor Ort"

## 2. Handlungsempfehlungen für die Bildungsentwicklung im Landkreis Görlitz – Ausführliche Darstellung

### 2.1 Struktur der Handlungsempfehlungen

Die Handlungsempfehlungen für die Bildungsentwicklung im Landkreis Görlitz beziehen sich auf den gesamten Landkreis Görlitz und die darin lebenden Bürgerinnen und Bürger. Sie sind untergliedert in drei **Kategorien**:

Es gibt zum einen die bildungsbereichsübergreifenden Handlungsempfehlungen, die sich nicht ausschließlich einer einzigen Phase des Lebenslanges Lernens zuordnen lassen. Die hierzu gehörenden Empfehlungen sind für die Zielgruppe der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Landkreis Görlitz zusammengefasst.

Daneben wurden Handlungsempfehlungen entwickelt, die für jede einzelne Phase, die im Laufe der Bildungsbiografien der Bürgerinnen und Bürger durchlaufen werden können, relevant sind. Somit betreffen diese:

- die Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung,
- die Schulische Bildung im Primar- und Sekundarbereich,
- die Berufsqualifizierung über die berufliche und hochschulische Ausbildung,
- die Weiterbildung im Erwachsenenalter,
- das lokale Schwerpunktthema Energiebildung sowie
- das lokale Schwerpunktthema Nachbarsprachige Bildung.

Nicht zuletzt haben sich die am Erarbeitungsprozess Beteiligten auch mit der Fortführung der Bildungsberichterstattung auseinandergesetzt und Empfehlungen hierfür entwickelt.

In allen Kategorien stellen jeweils eine Anzahl von **Handlungsempfehlungen** die Kernelemente dar. Diese sagen aus, in welche Richtung sich die Bildungslandschaft vor Ort entwickeln soll. Jede Handlungsempfehlung entstand auf Basis einer Datengrundlage, die im 1. Bildungsbericht 2012 des Landkreises Görlitz abgebildet ist. Daher findet sich neben jeder Empfehlung eine Spalte „Bezug Bildungsbericht“, die die Seiten des Berichtes angibt, auf welchen die konkreten Fakten oder Zusammenhänge nachzulesen sind. Darüber hinaus wurde bei der Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für die Bildungsentwicklung der Region auch auf den konkreten Bezug zur Landkreisstrategie geachtet. Dieser findet sich in einer weiteren Tabellenspalte und gibt jeweils Verweise auf konkrete strategische Schwerpunktthemen, die im Rahmen der Strategieentwicklung identifiziert wurden. Nur durch eine unmittelbare Abstimmung der Ziele ist eine effektive und effiziente Gestaltung des zukünftigen Landkreises mit all seinen Teilfachbereichen möglich.

Jeder Handlungsempfehlung sind eine bis mehrere konkrete **Umsetzungsmaßnahmen** untergeordnet, die beispielhaft verdeutlichen, mithilfe welcher Einzelmaßnahmen das Anliegen der Empfehlung erreicht werden kann. Dabei besteht kein Ranking, das heißt, dass die aufgeführten Maßnahmen nicht nach Dringlichkeit aufgeführt sind. Zur Schaffung nachhaltiger Verbindlichkeit wurde hier auch eine konkrete Zuordnung für die Umsetzung verantwortlicher Institutionen, Gremien und/oder Einzelpersonen vorgenommen.

## 2.2 Bildungsbereichsübergreifende Handlungsempfehlungen zur Zielgruppe „Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Landkreis Görlitz“

<b>Bildungsbereichsübergreifende Handlungsempfehlungen zur Zielgruppe „Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Landkreis Görlitz“</b>		
1. Den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind im Landkreis Görlitz in allen Bildungsphasen bestmögliche Rahmenbedingungen für die (Aus- und Weiter-)Bildung zu gewährleisten.		
<i>Maßnahmen</i>	<i>strategische Steuerung</i>	<i>operative Umsetzung</i>
1a) Sicherung und Weiterentwicklung des hohen Standards der Einrichtungen der Kindertagesbetreuung im Landkreis Görlitz durch bedarfsgerechte Investitionen gemäß §§ 11 ff. SächsKitaG	JHA; KT	JA; SIS
1b) fortlaufende Sicherung der baulichen und sächlichen Ausstattung der allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen in kommunaler Trägerschaft im Landkreis Görlitz im Rahmen der Möglichkeiten gemäß §§ 21, 23 SchulG (z. B. Durchführung gezielter Werterhaltungsmaßnahmen an Schulstandorten zur Haltung des baulichen Niveaus)	ABKS; KT	SSA; Träger S; HTBA
1c) verbesserte Abstimmung von Schulbeginn- und Schulendzeiten zur Optimierung der Schülerbeförderung	ABKS; KT	SSA; aS; bS; SVA; ZVON
1d) Sicherstellung der Qualifizierung des pädagogischen Personals in den formalen Bildungseinrichtungen des Landkreises Görlitz	ABKS; JHA; KT; BF	JA; SSA; Kita; aS; bS; Träger BE
1e) Qualifizierung des pädagogischen Personals in den formalen Bildungseinrichtungen des Landkreises Görlitz zum Umgang mit entwicklungsauffälligen Kindern und Jugendlichen (z. B. bei Diagnose ADHS)	ABKS; JHA; KT; BF	JA; SSA; Kita; aS; bS; Träger BE
1f) Abstimmung und Zusammenführung eigenständiger Fachplanungen (Kita-Bedarfs-, Schulnetz-, Jugendhilfeplanung) in einer gemeinsamen Bildungsplanung	ABKS; JHA; KT; BF	JA; SSA; SIS
1g) stärkere Einbeziehung non-formaler Bildungsangebote (z. B. Besuch von Tierpark, Museum, Theater) in den Alltag der Kindertagesbetreuungseinrichtungen und allgemein- und berufsbildenden Schulen im Landkreis Görlitz	SSA; JA	Kita; aS; bS; BA
2. Altersgerechte Maßnahmen der Berufs- und Studienorientierung sind im Landkreis Görlitz gleichberechtigt in allen Bildungsphasen zu implementieren, um die Durchlässigkeit des sächsischen Bildungssystems als Chance für gelingende individuelle Bildungsbiografien besser zu nutzen.		
<i>Maßnahmen</i>	<i>strategische Steuerung</i>	<i>operative Umsetzung</i>
2a) Einführung einer landkreisspezifischen Berufs- und Studienorientierung in den formalen Bildungseinrichtungen des Landkreises Görlitz unter Nutzung landkreiseigener Angebote	ABKS; BF; SSA; JA	aS; bS; HS; U/UV; RÜM; JC; AfA

<i>Maßnahmen</i>	<i>strategische Steuerung</i>	<i>operative Umsetzung</i>
2b) Intensivierung der Elternarbeit in den formalen Bildungseinrichtungen	SSA; JA	Kita; aS; bS; SSA; JA
2c) Durchführung regelmäßiger Potenzialanalysen bzgl. der Kompetenzen der (Berufs-)Schülerinnen und (Berufs-)Schüler in den Klassenstufen 7, 9 und 11 im Landkreis Görlitz (Definition und Schaffung von weiteren geeigneten Messpunkten zur Kompetenzfeststellung von Schülerinnen und Schülern)	SSA; ABKS	RÜM; HS; aS; bS
<b>3. Die Ansätze der geschlechtssensiblen Bildung im Landkreis Görlitz sind auszubauen und zu nutzen.</b>		
<i>Maßnahmen</i>	<i>strategische Steuerung</i>	<i>operative Umsetzung</i>
3a) Verstetigung bewährter Maßnahmen (z. B. bundesweiter Girls' & Boys' Day, Euroregionaler Girls' & Boys' Day, Mentoringnetzwerk IMPULS REGIO etc.)	BF; StB; JA	PONTES/SeB; RÜM; BA
3b) besondere Förderung der männlichen Bildungsteilnehmer zur Gewährleistung der Chancengerechtigkeit auf dem (regionalen) (Aus-)Bildungsmarkt (z. B. im Rahmen von Ganztagsangeboten oder Angeboten für Schulrücksteller etc.)	BF; SSA; JA	Kita; aS; bS; BA; SSA; JA
3c) geschlechtssensibles Werben pädagogischen Personals zur Erhöhung der Anzahl männlicher Fachkräfte in den Kindertagesbetreuungseinrichtungen und Grundschulen (z. B. verknüpft mit der Bildungsmarketingstrategie des Landkreises Görlitz und unter Nutzung von Ansätzen der geschlechtssensiblen Berufs- und Studienorientierung)	BF; SSA; JA	JA; SSA; HS; PONTES/SeB; Träger BE



## 2.3 Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung

<b>1. Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung</b>		
<i>Handlungsempfehlung</i>	<i>Bildungsbericht</i>	<i>Landkreisstrategie</i>
1.1 Im Landkreis Görlitz ist eine Qualitätsentwicklung und nachhaltige -sicherung der Bildungsangebote im Bereich der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung zu gewährleisten.	Seite 45, 48, 52, 58, 63	strategische Schwerpunkte: A, C, G, H, J, K, N, P, Q
<i>Maßnahmen</i>	<i>strategische Steuerung</i>	<i>operative Umsetzung</i>
1.1a) Beibehalten der gemeinsamen Bedarfsplanung des Landkreises Görlitz zu den Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegestellen	JHA; KT	SIS; JA
1.1b) Verstetigung des ausgewogenen Verhältnisses von Kindertagesbetreuungseinrichtungen in freier und kommunaler Trägerschaft zur Sicherung der Vielfalt der frühkindlichen Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungslandschaft	SIS; JA	Kita; Träger Kita; Ko
1.1c) bedarfsgerechte lokale Erweiterung der Anzahl der Kindertagespflegestellen als gleichrangiges Versorgungsangebot in der Kindertagesbetreuung	JHA; SIS; JA	Ko
1.1d) Erhalt des Niveaus der Bildungsbeteiligung der bis einschließlich 6-Jährigen sowie der Hortkinder durch weiterführendes Anbieten von Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsgelegenheiten in den Kindertagesbetreuungseinrichtungen	JA	Kita; Träger Kita
1.1e) Verstetigung der Zusammenarbeit von Landkreisverwaltung und kreisangehörigen Kommunen im Bereich der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung (z. B. im Rahmen der Bedarfsplanung)	JA; JHA	SIS; JA; Ko
1.1f) Bedarfserhebung und ggf. Erweiterung des Kindertagesbetreuungsangebotes im Landkreis Görlitz für spezielle Zielgruppen (z. B. durch Betreuungsmöglichkeiten bei Eltern mit Schichtarbeit)	JHA; KT	SIS; JA; Ko; Träger Kita
1.1g) Erstellen und regelmäßiges Führen eines Überblicks über den Personalbestand in den Kindertagesbetreuungseinrichtungen im Landkreis Görlitz	KT; JHA	SIS; JA
<i>Handlungsempfehlung</i>	<i>Bildungsbericht</i>	<i>Landkreisstrategie</i>
1.2 Die Kinder im Landkreis Görlitz sind optimal auf den Schulbeginn vorzubereiten, ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Minimierung der Entwicklungsverzögerungen <sup>3</sup> .	Seite 59-61, 63-65	strategische Schwerpunkte: C, J, K, N
<i>Maßnahmen</i>	<i>strategische Steuerung</i>	<i>operative Umsetzung</i>
1.2a) Untersuchungen in Kindertageseinrichtungen und Schulaufnahmeuntersuchungen im Landkreis Görlitz flächendeckend gewährleisten durch Bereitstellung von entsprechendem medizinischen und pädagogischen Personal	JA; GA; AGS; JHA	GA; JA; Kita

<sup>3</sup> im Rahmen der Untersuchungen in Kindertageseinrichtungen und Schulaufnahmeuntersuchungen festgestellt

<i>Maßnahmen</i>		<i>strategische Steuerung</i>	<i>operative Umsetzung</i>
1.2b)	bedarfsgerechter Ausbau der Förderungentwicklungsauffälliger Kinder unmittelbar in den Kindertagesbetreuungseinrichtungen des Landkreises Görlitz und entsprechende Qualifizierung der Erzieherinnen und Erzieher	JA; GA; AGS; JHA; SA	GA; JA; Kita; Träger; SA
1.2c)	Unterstützung der Kindertagesbetreuungseinrichtungen hinsichtlich der dauerhaften Zusammenarbeit mit externen Fachkräften zur Prävention von bzw. Reaktion auf Entwicklungsauffälligkeiten (weg von zeitlich begrenzten und projektgebundenen Fördermaßnahmen)	BF; JA; SA	JA; Kita; Träger; SA; BA
1.2d)	Anpassung der gesetzlichen Regelung zur Gesundheitsvorsorge im frühkindlichen Alter durch Ausweitung der Verpflichtung auf alle Untersuchungen und Ergänzung um eine weitere, frühere Untersuchung	KT; JHA; BF; AGS	
1.2e)	Erstellung von vergleichbaren Portfolios für jedes Kind durch Erzieherinnen und Erzieher	JA	Kita
1.2f)	gemeinsame Begleitung des Prozesses der Einschulungsempfehlung für Förderschulen	JA; GA; SSA; AGS; JHA; KT	GA; SSA; JA
<i>Handlungsempfehlung</i>		<i>Bildungsbericht</i>	<i>Landkreisstrategie</i>
1.3	Die Öffentlichkeit ist nachhaltig dafür zu sensibilisieren, dass die Einrichtungen der Kindertagesbetreuung nicht nur einen Betreuungs- und Erziehungs-, sondern vor allem einen Bildungsauftrag erfüllen.	Seite 44	strategische Schwerpunkte: C, K, N
<i>Maßnahmen</i>		<i>strategische Steuerung</i>	<i>operative Umsetzung</i>
1.3a)	Anbieten von Informationsveranstaltungen zum Thema frühkindliche Bildung und Entwicklung (v. a. für Familien)	JA; GA	JA; GA; Kita; BA
1.3b)	Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der Bildungsmarketingstrategie (z. B. qualitative Weiterentwicklung des Instruments „Zeit(ung) für Kinder“)	Dez IV; BF	ENO; PONTES/SeB; HS; NKB

## 2.4 Schulische Bildung im Primar- und Sekundarbereich

<b>2. Schulische Bildung im Primar- und Sekundarbereich</b>		
<i>Handlungsempfehlung</i>	<i>Bildungsbericht</i>	<i>Landkreisstrategie</i>
2.1 Das gegenwärtige Angebot der Schulstandorte gemäß Schulnetzplan ist zu erhalten und bedarfsgerecht zu entwickeln.	Seite 70-72	strategische Schwerpunkte: A, C, G, H, K, N, P, Q
<i>Maßnahmen</i>	<i>strategische Steuerung</i>	<i>operative Umsetzung</i>
2.1a) entsprechende Fortschreibung des Schulnetzplans unter fortlaufender Einbeziehung der Schulträger	ABKS; KT	SSA
2.1b) Abstimmung mit der Staatsregierung über die begründete Anwendung des § 4a Abs. 4 SchulG bei Unterschreitung der Mindestschülerzahl an Schulstandorten des Landkreises Görlitz	ABKS; KT	SSA
<i>Handlungsempfehlung</i>	<i>Bildungsbericht</i>	<i>Landkreisstrategie</i>
2.2 Die Durchlässigkeit des sächsischen Bildungssystems ist im Landkreis Görlitz als ein Potenzial transparent zu machen, um erfolgreiche individuelle Bildungsbiografien zu fördern.	Seite 86-92	strategische Schwerpunkte: C, K, N, O
<i>Maßnahmen</i>	<i>strategische Steuerung</i>	<i>operative Umsetzung</i>
2.2a) gezielte Förderung individueller Bildungsbiografien durch Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für den Übergang an weiterführende Schulen und die Möglichkeit der Schulartwechsel	SSA	aS
2.2b) regelmäßige spezielle Beratung für Schülerinnen und Schüler an Förderschulen des Landkreises Görlitz zu den Möglichkeiten des Wechsels an Regelschulen	SSA	aFöS
2.2c) Förderung von schulartübergreifenden Kooperationen	SSA	aS; Träger aS; BA
<i>Handlungsempfehlung</i>	<i>Bildungsbericht</i>	<i>Landkreisstrategie</i>
2.3 Die Sicherung der Lehrerversorgung an den Schulen im Landkreis Görlitz ist, unter Berücksichtigung der Anforderungen des ländlichen Raumes, zu unterstützen.	Seite 83-85	strategische Schwerpunkte: A, C, J, K
<i>Maßnahmen</i>	<i>strategische Steuerung</i>	<i>operative Umsetzung</i>
2.3a) Abstimmung mit den zuständigen Behörden über geeignete Maßnahmen bei Bedarfserhebungen bzgl. des künftigen Umfangs des Lehrpersonals an allgemeinbildenden Schulen (z. B. in Form von Prognosen der Schülerzahl oder der Entwicklung der Altersstruktur der Lehrerinnen und Lehrer) und Übermittlung an entsprechende Entscheidungsträger	KT; LT; SSA; ABKS; BF	SSA; Träger aS

<i>Maßnahmen</i>	<i>strategische Steuerung</i>	<i>operative Umsetzung</i>
2.3b) Abstimmung mit benachbarten Landkreisen bzgl. Erarbeitung einer gemeinsamen Strategie zur Problembewältigung	KT; SSA; ABKS; BF	SSA
2.3c) Erhöhung der Attraktivität des Lehrerberufs im Landkreis Görlitz (z. B. durch gezieltes Bildungsmarketing oder Schaffung von Anreizsystemen)	SSA	PONTES/SeB; StB

2.5 Berufsqualifizierung über die berufliche und hochschulische Ausbildung

<b>3. Berufsqualifizierung über die berufliche und hochschulische Ausbildung</b>		
<i>Handlungsempfehlung</i>	<i>Bildungsbericht</i>	<i>Landkreisstrategie</i>
3.1 Der Landkreis Görlitz hat den Kindern und Jugendlichen im Landkreis Görlitz verstärkt die Lebens-, Arbeits- sowie Entwicklungschancen in der Euroregion aufzuzeigen und sie zu unterstützen und zu begleiten im Prozess ihrer Berufs- und Lebensplanung.	Seite 146-149, 194, 198, 200	strategische Schwerpunkte: A, C, D, G, J, K, N, O, P, Q
<i>Maßnahmen</i>	<i>strategische Steuerung</i>	<i>operative Umsetzung</i>
3.1a) Erarbeitung eines Leitbildes und eines Handlungskonzeptes des Landkreises Görlitz bzgl. der Lebens-, Arbeits- sowie Entwicklungschancen, die er den Kindern und Jugendlichen bieten will	KT; FA; BF	StB; PONTES/SeB
3.1b) Verstetigung von Veranstaltungen und Instrumenten (z. B. INSIDER-Treff, Euregiokompetenz-Zertifikat KOMPETENT <sup>4</sup> ) und Anpassung dieser hinsichtlich Flächendeckung und Zielgruppengerechtigkeit	KT; BF	PONTES/SeB; BA; U/UV; IHK; HWK; RÜM
3.1c) Durchführung verstärkten Berufemarketings durch die Unternehmen selbst	IHK; HWK; UV	RÜM; U/UV
3.1d) Verstetigung der Aktivitäten des Mentoring-Programms IMPULS REGIO zur individuellen Begleitung von Jugendlichen durch Mentorinnen und Mentoren aus regionalen Unternehmen	BF	PONTES/SeB; RÜM; U
<i>Handlungsempfehlung</i>	<i>Bildungsbericht</i>	<i>Landkreisstrategie</i>
3.2 Die Potenziale der Beruflichen Schulzentren und Hochschulen im Landkreis Görlitz sind verstärkt für die Berufs- und Studienorientierung zu nutzen.	Seite 99, 101	strategische Schwerpunkte: A, C, G, K, L, N, O, P, Q
<i>Maßnahmen</i>	<i>strategische Steuerung</i>	<i>operative Umsetzung</i>
3.2a) Erhalt der Standorte berufsbildender Schulen im Landkreis Görlitz	KT; ABKS	SSA
3.2b) Entwicklung der Beruflichen Schulzentren zu Kompetenzzentren und Schaffung geeigneter Angebote der Berufs- und Studienorientierung für Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe 7	KT; ABKS	SSA; aS; bS; Träger; HS; RÜM
3.2c) weitestmöglicher Erhalt der regional attraktiven Ausbildungsvielfalt an den Beruflichen Schulzentren des Landkreises Görlitz sowie bedarfsgerechter Ausbau der Angebote	KT; ABKS	SSA; bS; Träger
3.2d) bedarfsgerechte Beratung der allgemeinbildenden Schulen im Landkreis Görlitz zu deren Berufs- und Studienorientierungskonzept	SSA	SSA; aS; RÜM; AfA
3.2e) Anbieten von „Spezialkompetenzen“ (z. B. Energiebildung) im Rahmen der beruflichen und hochschulischen Ausbildung als Alleinstellungsmerkmal des Landkreises Görlitz	KT; ABKS	SSA; bS; Träger; HS

<i>Handlungsempfehlung</i>		<i>Bildungsbericht</i>	<i>Landkreisstrategie</i>
3.3	Die Durchlässigkeit der dualen Ausbildung im Landkreis Görlitz ist zu stärken.	Seite 105-107	strategische Schwerpunkte: A, C, G, K, L, N, O, P, Q
<i>Maßnahmen</i>		<i>strategische Steuerung</i>	<i>operative Umsetzung</i>
3.3a)	Ermöglichung praktischer Berufsorientierung in geschützten Räumen ab Klassenstufe 7	SSA	U/UV; aS; RÜM; SSA; IHK; HWK; AfA
3.3b)	Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Unternehmen im Landkreis Görlitz unter Einbeziehung der Institutionen, die einen gesetzlichen Auftrag zur Berufs- und Studienorientierung haben	SSA; AKWTUE; ABKS	U/UV; aS; bS; Träger; HS; RÜM; SSA; IHK; HWK; AfA
3.3c)	Entwicklung weiterer Aktivitäten zur Stärkung der dualen Ausbildung gemäß der Bildungsmarketingstrategie des Landkreises Görlitz	SSA; ABKS	RÜM; PONTES/SeB; StB
<i>Handlungsempfehlung</i>		<i>Bildungsbericht</i>	<i>Landkreisstrategie</i>
3.4	Die verschiedenen regionalen Veranstaltungen zur Berufs- und Studienorientierung sind auf der Grundlage der Bildungsmarketingstrategie des Landkreises Görlitz zu bündeln.	Seite 192, 196/197, 200/201	strategische Schwerpunkte: A, C, D, G, H, K, L, N, O, P, Q
<i>Maßnahmen</i>		<i>strategische Steuerung</i>	<i>operative Umsetzung</i>
3.4a)	Etablierung, Harmonisierung und regelmäßige Fortführung fester Größen im Landkreis Görlitz (z. B. INSIDER-Treff, Woche der offenen Unternehmen, Girls' & Boys' Day)	SSA; ABKS; AKWTUE	StB; U/UV; PONTES/SeB; RÜM; BA
3.4b)	Unterstützung des Berufemarketings der ansässigen Wirtschaft (z. B. durch fortlaufende Aktualisierung und Bereitstellung des Ausbildungsatlas INSIDER)	SSA; AKWTUE	RÜM; U/UV; PONTES/SeB; IHK; HWK; AfA
3.4c)	Integration der Berufs- und Studienorientierung in einem regionalen Bildungsportal (z. B. Bildungsmarkt Neiße) zur Schaffung einer Plattform für die berufliche und hochschulische Ausbildung im Landkreis Görlitz	SSA; ABKS; AKWTUE; BF	PONTES/SeB; RÜM; StB

2.6 Weiterbildung im Erwachsenenalter

4. Weiterbildung im Erwachsenenalter			
<i>Handlungsempfehlung</i>		<i>Bildungsbericht</i>	<i>Landkreisstrategie</i>
4.1	Es ist sicherzustellen, dass die öffentlich geförderte Weiterbildung im Landkreis Görlitz bedarfs- und zielgruppenorientiert sowie flächendeckend angeboten wird, um das Grundrecht auf Bildung für alle nachhaltig abzusichern.	Seite 128, 130-132	strategische Schwerpunkte: A, C, D, H, K, L, N, O, P, Q
<i>Maßnahmen</i>		<i>strategische Steuerung</i>	<i>operative Umsetzung</i>
4.1a)	Berücksichtigung der Bedarfe bisher noch nicht oder kaum erreichter Zielgruppen (z. B. behinderte Menschen, Menschen in sozialen Problemlagen)	ABKS; BF; AGS; BehB	VHS; JC; WE
4.1b)	Erarbeitung eines mittelfristigen Finanzierungskonzeptes unter Einbeziehung aller Kostenträger zur Sicherung der Angebote der Weiterbildung im Landkreis Görlitz, insbesondere im ländlichen Raum	BF; KT; ABKS	VHS; WE
4.1c)	bedarfsgerechte Entwicklung wohnortnaher Angebote im ländlichen Raum des Landkreises Görlitz, die nicht mehr schulpflichtigen Personen das Nachholen von Schulabschlüssen ermöglichen	BF; KT; ABKS	VHS; KuWeit; WE
<i>Handlungsempfehlung</i>		<i>Bildungsbericht</i>	<i>Landkreisstrategie</i>
4.2	Es sind aufsuchende Bildungskonzepte sowie Methoden des Bildungsmarketings im Sinne einer gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit im Landkreis Görlitz zu entwickeln.	Seite 133	strategische Schwerpunkte: A, C, D, G, H, K, L, N, O, P, Q
<i>Maßnahmen</i>		<i>strategische Steuerung</i>	<i>operative Umsetzung</i>
4.2a)	Entwicklung von nachfrageorientierten Strategien und Modellen der „aufsuchenden Bildung“, Verankerung dieser in der Bildungsmarketingstrategie des Landkreises Görlitz und Sicherung der Finanzierung	BF	PONTES/SeB; VHS; WE
4.2b)	Berücksichtigung der entwickelten Strategien und Modelle der „aufsuchenden Bildung“ in den sozialräumlichen Planungen des Landkreises Görlitz unter Beachtung der Spezifik des jeweiligen Planungsraumes	SIS	SIS
4.2c)	fortlaufendes Anpassen der Angebote der Volkshochschulen im Landkreis Görlitz in Orientierung an den Bedarfen der Bürgerinnen und Bürger	VHS	VHS

## 2.7 Lokales Schwerpunktthema Energiebildung

<b>5. Lokales Schwerpunktthema Energiebildung</b>		
<i>Handlungsempfehlung</i>	<i>Bildungsbericht</i>	<i>Landkreisstrategie</i>
5.1 Die Energiebildung ist nachhaltig als ein Bestandteil der Landkreisstrategie zu verankern.	Seite 174-176; 183-185	strategische Schwerpunkte: C, G, I, J, K, L, N, Q
<i>Maßnahmen</i>	<i>strategische Steuerung</i>	<i>operative Umsetzung</i>
5.1a) Etablierung von Energiebildung in allen energie-, klimaschutz- und arbeitsmarktpolitischen Arbeitspapieren des Landkreises Görlitz	KT; AKWTUE	AKE; UA; SeE; PONTES/SeB
5.1b) stärkere Einbindung von Bildungsakteurinnen/Bildungsakteuren in die energie- und klimaschutzpolitischen Gremien des Landkreises Görlitz	AKWTUE	AKE; UA; PONTES/SeB; BA
5.1c) Erfassung aller Aktionen der Energiebildung im Landkreis Görlitz in der Projekt- und Maßnahmedatenbank des Amtes für Kreisentwicklung	AKE	PONTES/SeB; StB
5.1d) Initiierung von Projekten bzw. Aktivitäten mit dem Schwerpunkt Energiebildung im Landkreis Görlitz und Unterstützung dieser seitens der Verwaltung und Politik	BF; AKE; AKWTUE; ABKS	PONTES/SeB; StB; BA
5.1e) stärkere Vernetzung der regionalen Akteurinnen/Akteure zur gemeinsamen Nutzung und Weiterentwicklung von Angeboten/Kompetenzen (z. B. Netzwerk „Werkstatt Energiebildung“, Teilnahme am European Energy Award etc.)	StB	PONTES/SeB; SeE; BA
5.1f) verstärkte Zusammenarbeit mit dem Expertenpool der Hochschule Zittau/Görlitz für Aktivitäten im Bereich der Energiebildung sowie Aufzeigen der Kooperationsmöglichkeiten (z. B. Praktikum, Diplomarbeit)		PONTES/SeB; HS; BA; Kita; aS; bS; Träger; U/UV
5.1g) Organisation des landkreisweiten Transfers guter Praxis im Rahmen der Energiebildung durch Entwicklung von Konsultationseinrichtungen und Referenzstandorten in Verbindung mit Fortbildungsangeboten	AKWTUE; ABKS; BF	PONTES/SeB; StB; EBA
5.1h) Entwicklung eines Kriterien- und Zielkataloges zur Zertifizierung von Energiebildungseinrichtungen und -angeboten im Landkreis Görlitz	BF; AKWTUE; ABKS	AKE; StB; PONTES/SeB; EBA
<i>Handlungsempfehlung</i>	<i>Bildungsbericht</i>	<i>Landkreisstrategie</i>
5.2 Die naturwissenschaftliche Qualifizierung von pädagogischem Personal in Bildungseinrichtungen ist gezielt zu verbessern.	Seite 171-174, 177, 184	strategische Schwerpunkte: A, C, G, I, K, L, N, O, Q



<i>Maßnahmen</i>		<i>strategische Steuerung</i>	<i>operative Umsetzung</i>
5.2a)	Anregung der Integration von MINT <sup>4</sup> -Lehrinhalten in die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern	KT; BF; ABKS; JHA	JA; PONTES/SeB; Kita; bS; Träger; HS
5.2b)	zielgerichteteres Herantragen von Fortbildungen (fachlich und didaktisch) an Erzieherinnen und Erzieher sowie Lehrerinnen und Lehrer (z. B. Kommunikation der Fortbildungsangebote an Zielgruppe verbessern, Attraktivität von MINT-Themen in Fortbildungskatalogen erhöhen (z. B. durch Bilder, Beispiele) etc.)	JA; SSA	JA; SSA; PONTES/SeB; BA
5.2c)	Schaffung von Ressourcen (insb. zeitlich und personell) zur Nutzung von Fortbildungsangeboten in den Bildungseinrichtungen des Landkreises Görlitz	JHA; ABKS; KT; BF	SSA; JA; Kita; aS; bS; Träger
<i>Handlungsempfehlung</i>		<i>Bildungsbericht</i>	<i>Landkreisstrategie</i>
5.3	Bildungsbereichsübergreifende Kooperationen mit dem Schwerpunkt Energiebildung sind im Landkreis Görlitz zu fördern.	Seite 176, 179/180, 183-185	Strategische Schwerpunkte: A, C, D, I, J, K, L, O, Q
<i>Maßnahmen</i>		<i>strategische Steuerung</i>	<i>Operative Umsetzung</i>
5.3a)	Förderung der Einbindung vorhandener (außerschulischer) Lernangebote in Ganztagsangebote	ABKS	SSA; PONTES/SeB; aS; H; Träger; SGTASN; aBE
5.3b)	Förderung der stärkeren Zusammenarbeit von Kindertagesbetreuungseinrichtungen und Bildungsakteurinnen/Bildungsakteuren im MINT-Bereich	JA; JHA; ABKS	PONTES/SeB; Kita; Träger; EBA
5.3c)	Aktivierung der Potenziale der regionalen Wirtschaft und (Hoch-)Schulen mit Blick auf die Berufs- und Studienorientierung unter dem Schwerpunkt der Energiebildung	ABKS; SSA; AKE	RÜM; U/UV; HS; aS; bS; Kita

<sup>4</sup>Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik

## 2.8 Lokales Schwerpunktthema Nachbarsprachige Bildung

6. Lokales Schwerpunktthema Nachbarsprachige Bildung		
Handlungsempfehlung	Bildungsbericht	Landkreisstrategie
6.1 Das Interesse der Menschen an den vier Sprachen und Kulturen unserer Dreiländerregion und den sich daraus ergebenden Potentialen ist zu stärken.	Seite 146/147, 169	Strategische Schwerpunkte A, D, E, G, J, K, L, N, O, P, Q
Maßnahmen	strategische Steuerung	operative Umsetzung
6.1a) Aufnahme geeigneter Maßnahmen in die Bildungsmarketingstrategie des Landkreises Görlitz	BF	PONTES/SeB; RÜM; ENO; BA
6.1b) gezielte Information der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Görlitz (insbes. der Eltern) zum individuellen Mehrwert (früher) nachbarsprachiger Bildung unter Nutzung v. a. landkreiseigener Medien (z. B. durch Starten einer Informationskampagne, eines thematischen Wettbewerbes etc.)	ABKS; JHA; KT; BF	SSA; JA; PONTES/SeB; PS; Kita; aS; bS; Träger; HS; NKB
6.1c) diesbzgl. verstärkte Sensibilisierung von Pädagoginnen und Pädagogen aller Bildungsphasen sowie von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der öffentlichen Verwaltungen	KT; FAm; FA	PONTES/SeB; BA; FAm
6.1d) Verstetigung und Weiterentwicklung bewährter landkreisweiter grenzüberschreitender Bildungsveranstaltungen (z. B. Euroregionale LernFESTe, Spracholympiaden, Tag der Nachbarsprachen, Euroregionaler Girls' & Boys' Day etc.)	JA; StB; BF; LKGR als Mitglied der ERNNN	PONTES/SeB; StB; BA; Kita; aS; bS; Träger; HS
6.1e) verstärkter Einsatz des Euregiokompetenz-Zertifikats KOMPETENT <sup>4</sup> zur Honorierung der Leistungen von Einzelpersonen im Bereich der schulischen und Erwachsenenbildung	LKGR als Mitglied der ERNNN	PONTES/SeB; BA; aS; bS; HS; WE
6.1 f) Entwicklung und Vergabe eines regionalen Gütesiegels an Bildungseinrichtungen, die Euregiokompetenzentwicklung und Nachbarsprachen in besonderem Maße in ihren Konzeptionen berücksichtigen und in der Bildungsarbeit umsetzen	BF; ABKS; JHA; LKGR als Mitglied der ERNNN	PONTES/SeB
6.1g) Nutzung von Synergieeffekten durch landkreisweite Kommunikation erfolgreicher Modelle (z. B. durch Nutzung von Konsultationseinrichtungen bzw. Referenzstandorten für nachbarsprachige Bildung im Landkreis Görlitz und stärkere Einbindung von Erfahrungen aus dem sorbischen Kontext)	BF; ABKS	PONTES/SeB; BA; StB; aS; bS; Kita; LF „AgN“
Handlungsempfehlung	Bildungsbericht	Landkreisstrategie
6.2 Nachbarsprachangebote sind - auch im ländlichen Raum - zu einem Regelangebot in den Bildungseinrichtungen des formalen Bildungssystems des Landkreises Görlitz zu entwickeln.	Seite 155, 161, 165	strategische Schwerpunkte: A, B, C, D, E, G, J, K, L, M, N, O, P, Q

<i>Maßnahmen</i>		<i>strategische Steuerung</i>	<i>operative Umsetzung</i>
6.2a)	besondere Berücksichtigung der nachbarsprachigen Bildung in allen relevanten Planungen (Kita-Bedarfs-, Schulnetz-, Jugendhilfe- und Sozialplanung)	ABKS; JHA; AGS; KT; BF	JA; SSA; SIS
6.2b)	Bereitstellung von Unterstützungsstrukturen zur Qualifizierung des pädagogischen Personals und zur Elternbildung in Kindertagesbetreuungseinrichtungen	JA	PONTES/SeB; BA; Kita; Träger
6.2c)	Motivierung der allgemeinbildenden Schulen, verstärkt Polnisch, Tschechisch oder Sorbisch als Fremdsprache oder auch im bilingualen Sachfachunterricht anzubieten einschließlich der Schaffung entsprechender (vom Landkreis zu beeinflussender) Rahmenbedingungen	SSA	PONTES/SeB; SSA
6.2d)	stärkere Verzahnung nachbarsprachiger Bildungsangebote mit den Potenzialen der grenzüberschreitenden Jugend- und Bildungsarbeit (z. B. im Rahmen von Begegnungsmaßnahmen, Schulpartnerschaften)	SSA; JA	PONTES/SeB; BA; LF „AgN“
<i>Handlungsempfehlung</i>		<i>Bildungsbericht</i>	<i>Landkreisstrategie</i>
6.3	Die nachbarsprachigen Bildungsangebote in den Bildungseinrichtungen des formalen Bildungssystems im Landkreis Görlitz sind so aufeinander abzustimmen, dass ein durchgängiges Erlernen der Nachbarsprache in allen Bildungsphasen möglich ist.	Seite 42/43, 163, 167	strategische Schwerpunkte: A, C, D, G, J, K, N, P, Q
<i>Maßnahmen</i>		<i>strategische Steuerung</i>	<i>operative Umsetzung</i>
6.3a)	Ausbau und Verbesserung der Kooperationen der Bildungseinrichtungen mit dem Ziel durchgängiger und aufeinander aufbauender Bildungsangebote	JA; SSA	Kita; aS; bS; Träger
6.3b)	Vernetzung von Kita-Bedarfsplanung und Schulnetzplanung zur besseren Abstimmung der Nachbarsprachlernangebote	BF; KT; SSA; SIS; ABKS; JHA	SSA; SIS
6.3c)	Hinwirken auf die Bereitstellung von Nachbarsprachlernangeboten bereits ab Klasse 1 in den Grundschulen und ab Klasse 5 in den weiterführenden Schulen im Landkreis Görlitz	BF; ABKS	SSA; PONTES/SeB; aS; Träger
6.3d)	Nutzung von Erkenntnissen und Erfahrungen aus sorbischen Programmen (z. B. „Witaj“ und „Sprache 2+“) für die Sprachen Polnisch und Tschechisch		PONTES/SeB; BA
<i>Handlungsempfehlung</i>		<i>Bildungsbericht</i>	<i>Landkreisstrategie</i>
6.4	Die Entwicklung der eigenen nachbarsprachigen und interkulturellen Qualifizierung des pädagogischen Personals in Bildungseinrichtungen ist gezielt zu verbessern.	Seite 159/160, 164, 168	strategische Schwerpunkte: A, C, D, G, J, K, L, N, P, Q

	<i>Maßnahmen</i>	<i>strategische Steuerung</i>	<i>operative Umsetzung</i>
6.4a)	kontinuierliche Sensibilisierung aller Pädagoginnen und Pädagogen im Rahmen von Fortbildungen, Konferenzen etc. für das Thema regionale Sprachen und deren Didaktik/interkulturelle Pädagogik	JA; SSA	PONTES/SeB; BA
6.4b)	Entwicklung und Umsetzung zielgruppenadäquater deutsch-polnischer bzw. deutsch-tschechischer Tandem-Fortbildungsangebote für Pädagoginnen und Pädagogen	JA; SSA	PONTES/SeB; BA; Träger
6.4c)	Ausschöpfen der Möglichkeiten, Sprachassistenten in Kindertagesbetreuungseinrichtungen und Schulen einzusetzen		aS; bS; Kita; Träger
6.4d)	Transfer erfolgreicher Modelle nachbarsprachiger Bildung in die Breite (z. B. Etablierung von Konsultationseinrichtungen bzw. Modellstandorten für nachbarsprachige Bildung im Landkreis im Rahmen von Fortbildungsprogrammen, Erstellung einer Übersicht zu nutzbaren Lehrmaterialien)	BF; ABKS	PONTES/SeB; StB; BA; Ko; LF „AgN“

## 2.9 Handlungsempfehlungen für die Bildungsberichterstattung

Handlungsempfehlungen für die Bildungsberichterstattung	zur Untersetzung der Handlungsempfehlung/ Maßnahme Nummer...
1. Die Erfassung und Verarbeitung von quantitativen und qualitativen Daten zu den lokalen Schwerpunktthemen sind fortzuführen.	-
1a) bzgl. Energiebildung Generierung von Daten zu in Anspruch genommenen Fortbildungen der Pädagoginnen und Pädagogen im MINT <sup>5</sup> -Bereich (auch im Vergleich zu anderen Themenbereichen)	5.2
1b) Durchführung einer Bedarfserhebung zu konkreten Fortbildungsangeboten, Analyse der Ergebnisse und entsprechende Anpassung der regionalen Fortbildungsangebote auf dieser Grundlage	5.2
1c) Abbildung von Daten zum nachbarsprachigen Lernen im Berufsbildungssystem des Landkreises Görlitz	6.2
1d) Erhebung von Daten zur Qualität der Energie- bzw. nachbarsprachigen Bildungsangebote	5.1h / 6.1f
1e) bei Bedarf Erarbeitung vertiefender Analysen zu den lokalen Schwerpunktthemen	-
2. Bei der künftigen Bildungsberichterstattung ist das Thema „Inklusion in den Bildungseinrichtungen des Landkreises Görlitz“ zu berücksichtigen.	-
2a) Bezugnahme auf die UN-Behindertenrechtskonvention von 2008	-
2b) Abbildung der zielgruppengerechten sonderpädagogischen Angebote der Bildungseinrichtungen im Landkreis Görlitz	-
3. Bei der künftigen Bildungsberichterstattung ist das Verständnis von Weiterbildung im Landkreis Görlitz um die Berücksichtigung der vielfältigen Formen des formalen, non-formalen und informellen Lernens zu erweitern.	-
3a) Berücksichtigung dieser erweiterten Definition bei der Datengenerierung	-
3b) Durchführung einer Erhebung unter der Bevölkerung des Landkreises zum Stellenwert von organisiertem, informellem und selbstorganisiertem Lernen	4.2c
3c) Durchführung einer Erhebung unter der Bevölkerung des Landkreises zum persönlichen Weiterbildungsbedarf, v. a. von bisher kaum erreichten Zielgruppen, mit Einbeziehung der Erfahrungen der regionalen Bildungsakteurinnen/Bildungsakteure	4.1a / 4.2c
4. Bei der künftigen Bildungsberichterstattung ist das Thema „Analphabetismus“ zu berücksichtigen.	-
4a) Berücksichtigung der vom BMBF geförderten Studie „Leo-Level-One“ als möglichen Bezugsrahmen	-
5. Bei der künftigen Bildungsberichterstattung ist das Thema „Schülerbeförderung“ zu berücksichtigen.	übergr. 1c
5a) Durchführung einer Erhebung zur aktuellen Situation der Schülerbeförderung	übergr. 1c

<sup>5</sup> Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik

6. Bei der künftigen Bildungsberichterstattung ist das Thema „pädagogisches Personal in den Bildungseinrichtungen des Landkreises Görlitz“, v. a. bzgl. der Qualifizierung, stärker zu berücksichtigen.	übergr. 1f
6a) Durchführung einer Bedarfserhebung zu Unterstützungsangeboten für die Qualifizierung des pädagogischen Personals	1.2b
6b) Durchführung einer Bedarfserhebung bzgl. der Anpassung des Schlüssels für die Fachberatung in den Kindertagesbetreuungseinrichtungen	-
6c) Durchführung einer Bedarfserhebung zur Praktikabilität des Personalschlüssels in Kindertageseinrichtungen (Orientierung an Erkenntnissen des Abschlussberichtes zur „Evaluierung des Sächsischen Bildungsplans“ <sup>6</sup> )	-
6d) Durchführung einer Bedarfserhebung zu einer kontinuierlichen Fortbildungsstruktur für Erwachsenenbildnerinnen und Erwachsenenbildner	1.d
7. Bei der künftigen Bildungsberichterstattung ist eine Darstellung der konzeptionellen Ausrichtung der Kindertagesbetreuungseinrichtungen sowie allgemein- und berufsbildenden Schulen im Landkreis Görlitz vorzunehmen.	1.1b
8. Bei der künftigen Bildungsberichterstattung ist das Thema „Berufsqualifizierung“ erweitert zu behandeln.	-
8a) Darstellung der Vielseitigkeit des vollständigen Angebots der beruflichen Bildung im Landkreis inkl. der Angebote der Akteurinnen/Akteure, die den gesetzlichen Auftrag zur Berufs- und Studienorientierung haben (Bundesagentur für Arbeit, Schule/Schulsozialarbeit, Pflichtaufgaben nach SGB II und SGB III bzgl. der Vermittlung in eine duale oder außerbetriebliche Ausbildung)	-
8b) Aufzeigen von Möglichkeiten für benachteiligte (z. B. nicht ausbildungsreife, behinderte) Jugendliche zur Einmündung in eine duale Ausbildung	-
9. Bei der künftigen Bildungsberichterstattung ist auf das Thema „Fachberatung in Kindertageseinrichtungen“ einzugehen.	1.1
9a) Durchführung einer Analyse zum Fachberatungsbedarf der Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegestellen im Landkreis Görlitz sowie ggf. bedarfsgerechter Neustrukturierung der Fachberatung (z. B. Anbieten von gebündelten Informationen über Weiterbildungsmöglichkeiten)	1.1
10. Bei der künftigen Bildungsberichterstattung ist eine kleinräumige Analyse (z. B. auf Ebene der Planungsräume) vorzunehmen.	-
11. Bei der künftigen Bildungsberichterstattung ist das Thema „Ganztagsangebote an allgemeinbildenden Schulen“ zu berücksichtigen.	-
11a) Durchführung einer Bestandsaufnahme der Ganztagsangebote an allgemeinbildenden Schulen im Landkreis Görlitz	-
11b) Durchführung einer Bestandsaufnahme aktueller Ganztagsangebote (GTA) zur Erstellung eines GTA-Konzeptes für den Landkreis Görlitz, das MINT-Angebote vorschlägt	5.3

<sup>6</sup> Universität Bremen (Hrsg.) (2011): Evaluierung der Umsetzung des Sächsischen Bildungsplans, des Schulvorbereitungsjahres und der Verzahnung mit der Schuleingangsphase, Bremen.

### 3. Rahmenbedingungen zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen

#### 3.1 Handlungsempfehlungen im kommunalen Kontext

Nach der Veröffentlichung des 1. Bildungsberichtes im Oktober 2012 wurden auf dessen Grundlage erstmalig Handlungsempfehlungen für den Landkreis Görlitz erarbeitet und Maßnahmen zu deren Umsetzung empfohlen. Verknüpft mit den entsprechenden Verantwortlichkeiten im Landkreis für die strategische Steuerung<sup>7</sup> und die operative Umsetzung<sup>8</sup> dieser Empfehlungen liegt damit nun ein umfassender und datenbasierter Handlungsleitfaden für Politik und Verwaltung vor.

Deutlich wird dabei, dass es für die erfolgreiche Bildungsentwicklung im Landkreis Görlitz entsprechender Strukturen eines regionalen Bildungsmanagements und entsprechender Ressourcen bedarf. Der Landkreis Görlitz hat dafür mit seinen beiden Modellvorhaben **LernenvorOrt** und Regionales Übergangsmanagement wichtige Voraussetzungen geschaffen, die es nun gilt – im Einklang mit der Landkreisstrategie – bedarfsgerecht weiterzuentwickeln und nachhaltig zu sichern. Da bereits im August 2013 der Förderzeitraum für das Regionale Übergangsmanagement auslief sowie im August 2014 der für **LernenvorOrt** endet, ist es notwendig, sich schon jetzt mit einer Überführung der entstandenen Netzwerke, Kooperationen, Instrumente und Erfahrungen in dauerhafte Strukturen innerhalb des Landkreises auseinanderzusetzen.

Im Folgenden wird einerseits auf die bestehenden Rahmenbedingungen eingegangen und andererseits deren Weiterentwicklung für die Umsetzung der Handlungsempfehlungen empfohlen.

Ausgehend von einem erweiterten Bildungsverständnis im Sinne des lebenslangen Lernens, das alle Bildungsbereiche von der frühkindlichen Bildung bis zur Seniorenbildung einbezieht, konnte der Landkreis Görlitz seit Ende 2009 im Rahmen seines Modellvorhabens im Bundesprogramm **LernenvorOrt** die Grundlagen für das **Görlitzer Modell** für ein datenbasiertes regionales Bildungsmanagement im Landkreis entwickeln. Dieses ist seit Beginn konsequent auf die Unterstützung der Landkreisentwicklung durch die Verknüpfung mit dem Strategieentwicklungsprozess, die aktive Mitgestaltung desselben und die besondere Fokussierung auf die regionalspezifischen Bildungsthemen Energiebildung und Nachbarsprachige Bildung ausgerichtet. Basierend auf den dabei aufgebauten Strukturen und Instrumenten wird seit Bewilligung des Antrages für die 2. Förderphase von **LernenvorOrt** folgende Weiterentwicklung zur Umsetzung und nachhaltigen Sicherung der Handlungsempfehlungen angestrebt.

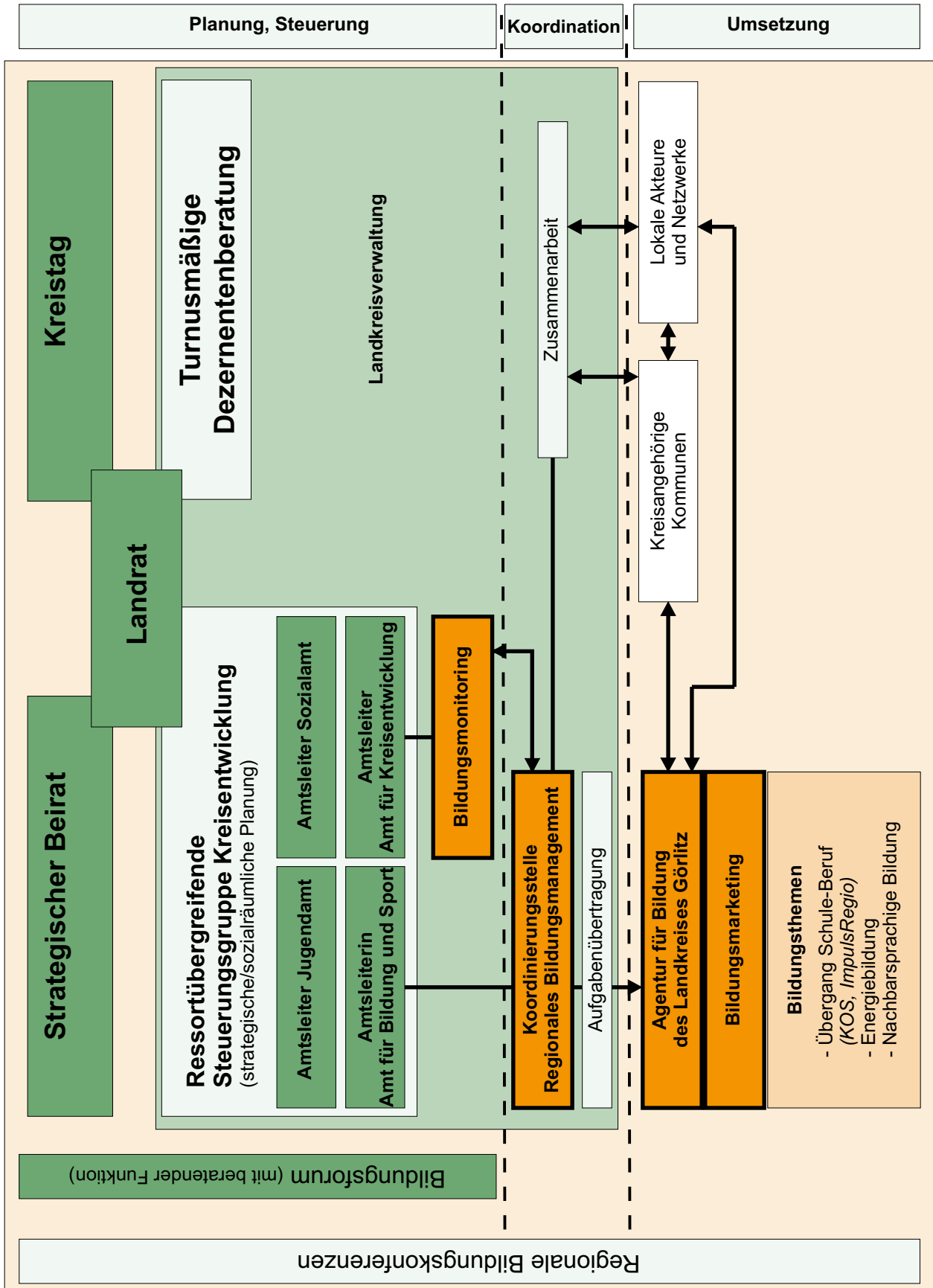
<sup>7</sup> Es handelt sich um politische Aufgaben in Verantwortung des Landkreises Görlitz in Zusammenarbeit mit dem Freistaat Sachsen.

<sup>8</sup> Es handelt sich um Aufgaben in Verantwortung der Verwaltung des Landkreises Görlitz und Partner bzw. Bildungseinrichtungen.

**Zielstruktur 2014: Datenbasiertes Bildungsmanagement im Landkreis Görlitz und seine Anbindung an die kommunalen Verwaltungsstrukturen**

Stand: 12.12.2013

3.2 Zielstruktur 2014 für ein Bildungsmanagement im Landkreis Görlitz





### 3.2.1 Politische Gremien

Um die nachfolgend erläuterten strukturellen Innovationen auf Verwaltungs- und Umsetzungsebene erfolgreich zu implementieren und zu verstetigen, ist eine Unterstützung durch geeignete politische Gremien unabdingbar.

So berät und verabschiedet der **Strategische Beirat Wirtschaft und Bildung** mögliche Leitlinien der strategischen Kreisentwicklung im überregionalen Kontext. Über den Landrat werden diese in den Kreistag bzw. dessen Fachausschüsse eingebracht. Zu den Mitgliedern des Strategischen Beirates gehören Vertretende der Bundesagentur für Arbeit, der Wirtschaft (z. B. Industrie- und Handelskammer sowie Handwerkskammer), der Sächsischen Staatsministerien (v. a. für Kultus sowie für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr) und Vertretende aus den Bereichen Kultur und Tourismus.

Auf Grundlage der im eben genannten Gremium beschlossenen Leitlinien berät und verabschiedet die **Ressortübergreifende Steuerungsgruppe Kreisentwicklung** die Grundsätze der strategischen und sozialräumlichen Planungen für den Landkreis (Strategiekonzept). Über die turnusmäßigen Beratungen des Landrates mit den Dezernentinnen und Dezernenten ist deren Mitwirkung und ständige Information gewährleistet. Mitglieder der Ressortübergreifenden Steuerungsgruppe Kreisentwicklung sind bildungsrelevante Ämter, die eine planerische Funktion inne haben. Dazu gehören das Amt für Kreisentwicklung (Strategieentwicklung inkl. Bildungsmonitoring), das Amt für Bildung und Sport (Schulnetzplanung) (vgl. Kapitel 3.2.3), das Jugendamt (Jugendhilfeplanung, Kita-Bedarfsplanung) sowie das Sozialamt (Integrierte Sozialplanung, Altenhilfeplanung). Bei Bedarf werden zu den Sitzungen weitere Ämter hinzugezogen.

Als ressortübergreifendes Fachgremium agiert das 2011 konstituierte **Regionale Bildungsforum des Landkreises Görlitz** (vgl. A1.2). Dieses begleitet den strategischen und operativen Planungs- und Steuerungsprozess des Bildungsmanagements mit impulsgebender Funktion und stellt eine wichtige Schnittstelle zwischen den bildungsrelevanten Ausschüssen des Kreistages, den Fachämtern, den kreisangehörigen Kommunen und den Bildungsakteurinnen und -akteuren vor Ort dar. Zu den ständigen Mitgliedern zählen Vertretende der bildungsrelevanten Fachausschüsse des Kreistages, der Landkreisverwaltung (z. B. (leitende) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener Ämter), des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus, der Sächsischen Bildungsagentur (Regionalstelle Bautzen), des Sächsischen Städte- und Gemeindetages sowie des Netzwerkes Lernende Region *PONTES*. Auf weitere Vertretende eines Expertenpools wird bei Bedarf – unter Einbezug der relevanten Phasen des Lebenslangen Lernens – zurückgegriffen.

### 3.2.2 Koordination des Bildungsmanagements

Zur Weiterführung der oben genannten Prozesse der kommunalen Bildungsentwicklung sowie der dauerhaften Verankerung des Görlitzer Modells in den Landkreisstrukturen ist eine **Koordinierungsstelle Regionales Bildungsmanagement** notwendig. Eine Verstetigung des Lebenslangen Lernens in den Verwaltungsstrukturen kann nur über die Bündelung aller Bildungsthemen in einer solchen Stelle gelingen. In zahlreichen Umsetzungsmaßnahmen zu den Handlungsempfehlungen wird darauf hingewiesen, dass eine interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung und eine intensive Abstimmung der Beteiligten erforderlich ist, um die zur Verfügung stehenden Ressourcen effektiv zu nutzen. Ziel ist es weiterhin, gute Ansätze, Erfahrungen und entwickelte Instrumente für interessierte Kommunen des Flächenlandkreises nachnutzbar zu machen.

#### **beispielsweise zur Umsetzung von:**

übergr. Maßnahme 1f (S. 15)

Maßnahme 1.1e (S. 17)

Maßnahme 3.3b (S. 22)

Maßnahme 5.1b (S. 24)

Maßnahme 5.1e (S. 24)

Maßnahme 5.1f (S. 24)

Maßnahme 5.1g (S. 24)

Maßnahme 6.3b (S. 27)

Maßnahme 6.4d (S. 28)

Vor diesem Hintergrund ist die Koordinierungsstelle Regionales Bildungsmanagement beispielsweise für die strategische Steuerung der bildungsbereichsübergreifenden Maßnahme 1f – der Abstimmung und Zusammenführung eigenständiger Fachplanungen in einer gemeinsamen Bildungsplanung – verantwortlich.

### 3.2.3 Lebenslanges Lernen in den Verwaltungsstrukturen

**beispielsweise zur Umsetzung von:**  
übergr. HE 1 (S. 15)  
übergr. Maßnahme 1f (S. 15)  
HE 3.1 (S. 21)

Auch durch die Erweiterung der bisherigen Aufgaben des Schul- und Sportamtes, das bereits jetzt dem Landrat direkt unterstellt ist, gelingt die Verortung des Lebenslangen Lernens in den Verwaltungsstrukturen. Ein solches **Amt für Bildung und Sport** trägt die Verantwortung für die Umsetzung bildungsphasenübergreifender Handlungsempfehlungen wie beispielsweise die Sicherstellung optimaler Rahmenbedingungen für die (Aus-)Bildung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen (HE 1). Ebenso werden die Kinder und Jugendlichen bei der Entfaltung und Nutzung ihrer Lebens-, Arbeits- und Entwicklungschancen mit Blick auf die Euroregion Neisse-Nisa-Nysa begleitet (HE 3.1).

**zur Umsetzung von:**  
„HE für die Bildungsberichterstattung“ (S. 29/30)

Einhergehend mit dem Ziel, das Thema Bildung ganzheitlich und im Kontext des Lebenslangen Lernens der Bürgerinnen und Bürger zu betrachten, etablierte der Landkreis Görlitz ein **kommunales Bildungsmonitoring** im Rahmen des aufzubauenden Bildungsmanagements. Als dessen erstes Produkt entstand der „1. Bildungsbericht 2012 des Landkreises Görlitz“, der einen umfangreichen Überblick über die Bildungslandschaft vor Ort gibt und dabei alle Phasen der Bildungsbiografie mithilfe von Daten abbildet. Eine derartige Zusammenführung aller Bildungsphasen – unter Berücksichtigung der Bildungsübergänge sowie der bestehenden Zusammenhänge zwischen Rahmenbedingungen und Bildungsgeschehen – lag dem Landkreis Görlitz bisher nicht vor. In dem umfangreichen Beteiligungsprozess bei der Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für den Landkreis Görlitz haben sich die Vertretenden aus den Bereichen Politik, Verwaltung, Wirtschaft und der Akteursebene dafür ausgesprochen, die Bildungsberichterstattung fortzuführen. In diesem Zusammenhang wurden verschiedene Themen benannt und in den Handlungsempfehlungen für die Fortschreibung der Bildungsberichterstattung festgeschrieben, die es in Zukunft datengestützt zu untersuchen gilt. Hierzu zählt beispielsweise der Wunsch, auch zukünftig quantitative und qualitative Daten zu den lokalen Schwerpunktthemen zu erfassen (HE 1 zur Bildungsberichterstattung). Beispielhaft genannt sei an dieser Stelle weiterhin die Handlungsempfehlung 10, die die Erarbeitung einer kleinräumigen Analyse für den Landkreis vorsieht. Diese ermöglicht es, den Landkreis in flächenmäßig kleinere Gebiete zu unterteilen und ausgewählte Daten auf dieser Ebene zu betrachten. Dabei werden mehrere „Bildungsprofile“ des Landkreises deutlich, die unter Umständen aufweisen, dass in verschiedenen Gebieten des Landkreises unterschiedlich stark ausgeprägte Herausforderungen bestehen. Mit diesem Wissen wiederum können beispielsweise Fördermittel bedarfsgerecht verteilt werden. Für die weitere Bildungsberichterstattung wurde in dem Beteiligungsprozess neben diesem Beispiel die Notwendigkeit für zahlreiche weitere Analysen und Bestandsaufnahmen angezeigt, die nicht über die derzeitigen Kapazitäten der Landkreisverwaltung abgedeckt werden können. Der von allen Seiten getragene Wunsch nach einer Fortführung der Bildungsberichterstattung macht die Verstärkung des kommunalen Bildungsmonitorings notwendig.

### 3.2.4 Umsetzung aktueller Bildungsthemen

Für die operative Umsetzung von aktuellen Bildungsthemen im Einklang mit der Landkreisstrategie hat sich die enge Zusammenarbeit der Landkreisverwaltung mit der Servicestelle Bildung des Landkreises Görlitz bewährt. Diese wurde im Rahmen des Bundesprogramms **Lernen vor Ort** beim Verbundpartner *PONTES*-Agentur als Schnittstelle zwischen dem Bildungsmanagement und den Akteurinnen und Akteuren vor Ort eingerichtet. Zur Weiterführung der entwickelten innovativen Ansätze ist eine Überführung in eine kreiseigene **Agentur für Bildung** vorgesehen, durch die eine Vielzahl von Handlungsempfehlungen und insbesondere von konkreten Maßnahmen umgesetzt werden kann. Beispielsweise ist die Weiterführung des Handlungsfeldes Bildungsmarketing durch die Agentur für Bildung sinnvoll. Die Umsetzung der mit der Gesamtstrategie des Landkreises Görlitz verzahnten Bildungsmarketingstrategie gehörte dabei zu den Aufgaben des Handlungsfeldes. Das Bildungsmarketing trägt damit maßgeblich zur bedarfsgerechten Weiterentwicklung der regionalen Bildungslandschaft bei und leistet einen wichtigen Beitrag für eine zukunftsorientierte Standort- und Regionalentwicklung. Auch ihrer bewährten Funktion als Koordinierungsstelle für verschiedenste Bildungsveranstaltungen im Landkreis oder auch auf Gemeindeebene kann diese Stelle weiterhin nachkommen. Die inhaltliche Konzipierung, organisatorische Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Bildungsveranstaltungen wie den landkreisweiten Aktionstagen „Lernen beflügelt!“, dem Euroregionalen LernFEST oder auch dem EnergieFEST können somit weitergeführt werden. Damit einher geht der Auftrag zur Weiterentwicklung bewährter und ggf. die Initiierung neuer Instrumente des Bildungsmarketings – so fordert die Maßnahme 1.3b im Rahmen der Handlungsempfehlungen für den Bereich der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung beispielsweise die Umsetzung von in der Bildungsmarketingstrategie festgeschriebenen Maßnahmen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für den umfangreichen Bildungsauftrag der Kindertagesbetreuungseinrichtungen. Ein konkretes Marketing-Instrument für diesen Bildungsbereich ist die „Zeit(ung) für Kinder“<sup>9</sup>, die in regelmäßigem Turnus für Kinder, Eltern sowie Erzieherinnen und Erzieher erscheint. Informationen zu Veranstaltungen und aktuellen Geschehnissen bzgl. des Lebenslangen Lernens vor Ort hält hingegen die Bildungsseite als ein fester Bestandteil des Landkreis-Journals<sup>10</sup> bereit. Ein weiteres öffentlichkeitswirksames Medium ist der Bildungsmarkt Neiß. Dieses Online-Portal bietet umfangreiche Informationen rund um das Lebenslange Lernen im Landkreis Görlitz. So findet man eine Übersicht zu Bildungseinrichtungen und -angeboten und kann mithilfe von Filtern zielgerichtet nach den gewünschten Informationen suchen. Neben den bisher genannten Instrumenten machen die bildungsbereichsübergreifenden Handlungsempfehlungen den Mehrwert des Bildungsmarketings vor Ort deutlich – z. B. fordert die Handlungsempfehlung 3, dass die Ansätze der geschlechtssensiblen Bildung im Landkreis Görlitz auszubauen und zu nutzen sind. Ein weiterer Beitrag des Bildungsmarketings ist die Erarbeitung transferfähiger Konzepte, die sowohl regional als auch überregional Anwendung erfahren. Ein Beispiel hierfür ist die Übertragung der Idee der Bildungskonferenz als breit angelegter Partizipationsprozess für die Bildungsentwicklung auf die landkreisweit vorgesehenen Planungsraumkonferenzen.

#### beispielsweise zur Umsetzung von:

übergr. HE 3 (S. 16)  
 übergr. Maßnahme 3c (S. 16)  
 HE 1.3 (S. 18)  
 Maßnahme 1.3b (S. 18)  
 Maßnahme 2.3c (S. 20)  
 Maßnahme 3.1b (S. 21)  
 HE 3.4 (S. 22)  
 Maßnahme 3.4a (S. 22)  
 Maßnahme 3.4c (S. 22)  
 HE 4.2 (S. 23)  
 Maßnahme 6.1a (S. 26)  
 Maßnahme 6.1d (S. 26)

<sup>9</sup> Die „Zeit(ung) für Kinder“ entsteht in Zusammenarbeit der Landkreisverwaltung, der Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH mit der Hochschule Zittau/Görlitz, der Netzwerkstelle Kulturelle Bildung sowie der *PONTES*-Agentur/Servicestelle Bildung des Landkreises Görlitz.

<sup>10</sup> Amtsblatt des Landkreises Görlitz

**beispielsweise zur  
Umsetzung von:**

Maßnahme 5.1e(S. 24)

Maßnahme 5.1g(S. 24)

Maßnahme 6.1g(S. 26)

Maßnahme 6.3a(S. 27)

Für die praktische Arbeit in den Bildungseinrichtungen vor Ort gewinnt die Arbeit in Bildungsnetzwerken stetig an Bedeutung. Über die Arbeit in Werkstätten gelingt es, Kooperationspartnerinnen und -partner zu ausgewählten Themenkomplexen zusammenzuführen. Im Rahmen des Modellvorhabens **LernenvorOrt** wird dies durch die *PONTES-Agentur/Servicestelle Bildung* für die regionalen Schwerpunktthemen Energiebildung und Euregiokompetenz/Nachbarsprache geleistet. Interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Zielgruppen verschiedenster Bildungseinrichtungen ist es in den Werkstätten z. B. möglich, Erfahrungen auszutauschen, gemeinsam Konzepte zu entwickeln, Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben oder sich fortzubilden. Im Sinne der Fortführung eben dieser Aufgabenfelder empfiehlt die Maßnahme 5.1e eine stärkere Vernetzung der regionalen Akteurinnen und Akteure zur gemeinsamen Nutzung und Weiterentwicklung von Angeboten/Kompetenzen. Beispielhaft genannt sei weiterhin die Maßnahme 6.3a, die den Ausbau und die Verbesserung der Kooperationen der Bildungseinrichtungen mit dem Ziel durchgängiger und aufeinander aufbauender Bildungsangebote vorsieht. Eine Anbindung solch thematischer Netzwerke wäre künftig in Verbindung mit der Agentur für Bildung denkbar.

Hinsichtlich des landkreisweiten Transfers der lokalen Bildungsthemen Energiebildung und Euregiokompetenz/Nachbarsprachen spielen neben den Werkstätten die Referenzstandorte eine große Rolle vor Ort. Diese zeichnen sich durch eine hohe Dichte an modellhaft arbeitenden Einrichtungen, einen hohen Vernetzungsgrad und/oder durch besonderes Engagement aus. Vor Ort gibt es thematische bildungsbereichsübergreifende Kooperationen und eine intensive Zusammenarbeit mit der Stadt bzw. Gemeinde. Ziel ist der landkreisweite Transfer von Erfahrungen und Know-how sowie das Anregen eines gegenseitigen Erfahrungsaustausches. Der Aufbau und die fachliche Begleitung dieser Referenzstandorte durch die Agentur für Bildung werden empfohlen.

Ein weiteres regionales Schwerpunktthema stellt der Übergang von der schulischen Bildung in die Berufsausbildung dar. Die vom Team des Regionalen Übergangsmanagements begonnene Zusammenführung der Partnerinnen und Partner, die Berufs- und Studienorientierung im Landkreis Görlitz leisten, und damit einhergehende Koordination der Vielzahl an Maßnahmen muss zukünftig im Rahmen geeigneter Strukturen fortgeführt werden. Hierfür haben sich die Beteiligten beispielsweise mit der Handlungsempfehlung 3.4 ausgesprochen, die eine Bündelung der verschiedenen regionalen Veranstaltungen der Berufs- und Studienorientierung auf der Grundlage der Bildungsmarketingstrategie des Landkreises Görlitz vorsieht. Gelungene Veranstaltungsformate wie der erste INSIDER-Treff im Mai 2013 können so erfolgreich ausgebaut und fortgeführt werden. Eine weitere Aufgabe besteht – entsprechend der Maßnahme 3.1a – in der Erarbeitung eines Leitbildes und Handlungskonzeptes des Landkreises Görlitz bzgl. der Lebens-, Arbeits- und Entwicklungschancen, die er den Kindern und Jugendlichen vor Ort bieten will. Daher empfiehlt sich die nachhaltige Implementierung der derzeit noch über den ESF<sup>11</sup> finanzierten Koordinierungsstelle für Berufs- und Studienorientierung in die Agentur für Bildung, um auch zukünftig angemessen auf die Anforderungen des Übergangs von der Schule in den Beruf eingehen zu können. Sie fungiert somit als Schnittstelle zwischen allen in diesem Bildungsübergang agierenden Einrichtungen (insbesondere mit den Schlüsselpartnern Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer und Agentur für Arbeit) und bündelt z. B. sämtliche im Landkreis Görlitz durchzuführenden Maßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung.

<sup>11</sup> Europäischer Sozialfonds

## A Anhang

### A1 Beteiligte am Prozess

#### A1.1 Stabsstelle Bildung des Landkreises Görlitz und PONTES-Agentur/Servicestelle Bildung des Landkreises Görlitz

	<b>Name</b>	<b>Einrichtung/Handlungsfeld</b>
<b>Projektteam „Lernen vor Ort“</b>	Bartusiak, Anne	PONTES-Agentur/Servicestelle Bildung des Landkreises Görlitz <i>Bildungsmarketing</i>
	Bernhardt, Maren	Landratsamt Görlitz, Stabsstelle Bildung des Landkreises Görlitz <i>Projektleitung</i>
	Espig, Anja	Landratsamt Görlitz, Stabsstelle Bildung des Landkreises Görlitz <i>Sachbearbeitung</i>
	Dr. Gellrich, Regina	PONTES-Agentur/Servicestelle Bildung des Landkreises Görlitz <i>Projektleitung</i>
	Kretschmar, Andrea	PONTES-Agentur/Servicestelle Bildung des Landkreises Görlitz <i>Euregiokompetenz/Nachbarsprache</i>
	Lübeck, Jana	PONTES-Agentur/Servicestelle Bildung des Landkreises Görlitz <i>Bildungsmarketing</i>
	Meusel, Claudia	PONTES-Agentur/Servicestelle Bildung des Landkreises Görlitz <i>Querschnittsaufgaben</i>
	Müller, Claudia	PONTES-Agentur/Servicestelle Bildung des Landkreises Görlitz <i>Bildungsmarketing/Bildungsmonitoring</i>
	Dr. Mühlberg, Ulrich	PONTES-Agentur/Servicestelle Bildung des Landkreises Görlitz <i>Bildungsberatung</i>
	Schenk, Juliane	PONTES-Agentur/Servicestelle Bildung des Landkreises Görlitz <i>Energiebildung</i>
	Winkler, Sandra	Landratsamt Görlitz, Stabsstelle Bildung des Landkreises Görlitz <i>Bildungsmonitoring</i>
<b>Projektteam „IMPULS REGIO“</b>	Schöbel, Heike	PONTES-Agentur <i>Projektbearbeitung</i>
	Tyfa, Katja	PONTES-Agentur <i>Projektleitung</i>
<b>Projektteam „Karriere ohne Grenzen“</b>	Dzialoszynski, Magdalena	PONTES-Agentur <i>Projektmanagerin</i>
	Trzeciak, Marta Anna	PONTES-Agentur <i>Projektmanagerin</i>

## A1.2 Regionales Bildungsforum des Landkreises Görlitz

### Funktion des Regionalen Bildungsforums

Das Regionale Bildungsforum konstituierte sich am 15.11.2011.

Es handelt sich um ein bildungsbereichs- und ressortübergreifendes Gremium für bildungspolitische Entscheidungsträgerinnen und -träger der Landkreisverwaltung. Das Bildungsforum – als Schnittstelle zwischen den bildungsrelevanten Fachausschüssen des Kreistages – unterstützt das Bildungsmanagement dabei, eine Bildungsstrategie als Teil der Gesamtstrategie für die Landkreisentwicklung zu etablieren. Es gibt in diesem Zusammenhang inhaltliche Impulse für die Einführung und Weiterentwicklung eines regionalen Bildungsmanagements und -monitorings. Dies geschieht in Form von Diskussionen und der Formulierung von Stellungnahmen zu bildungspolitischen Fragen.

### Mitglieder des Regionalen Bildungsforums

<b>Name</b>	<b>entsendende/s Einrichtung/Gremium</b>
Bernhardt, Maren	Landratsamt Görlitz, Stabsstelle Bildung des Landkreises Görlitz
Freymann, Holger	Landratsamt Görlitz, Amt für Kreisentwicklung
Fritsche-Treffkorn, Tinko	Lernende Region <i>PONTES</i>
Dr. Gellrich, Regina	Lernende Region <i>PONTES</i>
Handrick, Sebastian	Sächsische Bildungsagentur, Regionalstelle Bautzen
Hergenröder, Verena	Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport
Herrmann, Joachim	Ausschuss für Gesundheit und Soziales
Hopperdietzel, Peter	Ausschuss für Kreisentwicklung, Wirtschaft, Tourismus, Umwelt und Energiefragen
Knack, Thomas	Ausschuss für Kreisentwicklung, Wirtschaft, Tourismus, Umwelt und Energiefragen
Matzat, Gotthilf	Jugendhilfeausschuss
Dr. Paulig, Helge	Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Rüdiger, Sieglinde	Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport
Schoening, Petra	Ausschuss für Gesundheit und Soziales
Schwarze, Renate	Jugendhilfeausschuss
Stanke, Erhard	Landratsamt Görlitz, Schul- und Sportamt
Wiedmer-Hüchelheim, Marlies	Landratsamt Görlitz, Schul- und Sportamt
Dr. Wieler, Michael	Sächsischer Städte- und Gemeindetag
Winkler, Sandra	Landratsamt Görlitz, Stabsstelle Bildung des Landkreises Görlitz
Dr. Zimmermann, Petra	Sächsischer Städte- und Gemeindetag

### A1.3 Teilnehmende der vorbereitenden Kleingruppen

#### 1. *Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung*

Drewke, Elke (Landratsamt Görlitz, Stabsstelle Integrierte Sozialplanung)  
Heinze, Marlen (Landratsamt Görlitz, Jugendamt)  
Schoening, Petra (Leiterin Kinderhaus Olbersdorf)  
Schröter, Lutz (Praktikant Landratsamt Görlitz, Jugendamt)  
Winkler, Sandra (Landratsamt Görlitz, Stabsstelle Bildung des Landkreises Görlitz)

#### 2. *Schulische Bildung im Primar- und Sekundarbereich*

Müller, Claudia (PONTES-Agentur/Servicestelle Bildung des Landkreises Görlitz)  
Stanke, Erhard (Landratsamt Görlitz, Schul- und Sportamt)  
Winkler, Sandra (Landratsamt Görlitz, Stabsstelle Bildung des Landkreises Görlitz)

#### 3. *Berufsqualifizierung über die berufliche und hochschulische Ausbildung*

Pätzold, Hartmut (Hochschule Zittau/Görlitz, Fakultät Elektrotechnik und Informatik)  
Trzeciak, Marta Anna (PONTES-Agentur)  
Tyfa, Katja (PONTES-Agentur)  
Viertel, Robert (Hochschule Zittau/Görlitz, Zentrum für Wissens- und Technologietransfer)  
Winkler, Sandra (Landratsamt Görlitz, Stabsstelle Bildung des Landkreises Görlitz)  
Zschau, Ralf (Landratsamt Görlitz, Koordinierungsstelle für BO/StO (ehem. Regionales Übergangsmanagement))

#### 4. *Weiterbildung im Erwachsenenalter*

Dzialoszynski, Magdalena (PONTES-Agentur)  
Dr. Mühlberg, Ulrich (PONTES-Agentur/Servicestelle Bildung des Landkreises Görlitz)  
Weber, Matthias (Leiter Volkshochschule Dreiländereck)  
Winkler, Sandra (Landratsamt Görlitz, Stabsstelle Bildung des Landkreises Görlitz)

#### 5. *Lokales Schwerpunktthema Energiebildung*

Biele, Christoph (Servicestelle Energie Landkreis Görlitz)  
Frommelt, Bernd (Station Junge Naturforscher und Techniker Station Weißwasser e. V.)  
Schenk, Juliane (PONTES-Agentur/Servicestelle Bildung des Landkreises Görlitz)  
Scholz, Sabine (Hochschule Zittau/Görlitz, Zentrum für Wissens- und Technologietransfer)

#### 6. *Lokales Schwerpunktthema Nachbarsprachige Bildung*

Fritsche-Treffkorn, Tinko (Leiter DPFA-Schulen gemeinnützige GmbH, Bildungsstätte Görlitz)  
Kretschmar, Andrea (PONTES-Agentur/Servicestelle Bildung des Landkreises Görlitz)  
Schöbel, Heike (PONTES-Agentur)

#### *Redaktionsgruppe*

Bernhardt, Maren (Landratsamt Görlitz, Stabsstelle Bildung des Landkreises Görlitz)  
Dr. Gellrich, Regina (PONTES-Agentur/Servicestelle Bildung des Landkreises Görlitz)  
Winkler, Sandra (Landratsamt Görlitz, Stabsstelle Bildung des Landkreises Görlitz)

A1.4 Teilnehmende der 3. Bildungskonferenz des Landkreises

<b>Name</b>	<b>entsendende Einrichtung</b>
Alaninow, Ludmila	Euro-Schulen Görlitz/Zittau
Bartusiak, Anne	PONTES-Agentur/Servicestelle Bildung des Landkreises Görlitz
Becker, Carola	Christian-Weise-Bibliothek Zittau
Bernhardt, Maren	Landratsamt Görlitz, Stabsstelle Bildung des Landkreises Görlitz
Bierlich, Jeanette	Landratsamt Görlitz, Amt für Kreisentwicklung
Blin, Prof. Dr. Jutta	Hochschule Zittau/Görlitz, Fakultät Sozialwissenschaften
Bronlik, Kerstin	Berufliches Schulzentrum Löbau
Buchert, Ramona	Oberlausitzer Kreissportbund e.V.
Dr. Dippe, Birgit	Euro-Schulen Görlitz/Zittau
Dzialoszynski, Magdalena	PONTES-Agentur
Eckert, Tatjana	Landratsamt Görlitz, Jugendamt
Dr. Elle, Elisabeth	Domowina, Bautzen
Espig, Anja	Landratsamt Görlitz, Stabsstelle Bildung des Landkreises Görlitz
Fabisch, Ines	Landratsamt Görlitz, Bereich Landrat, Gleichstellungsbeauftragte
Franke, Cornelia	Sächsisches Bildungsinstitut
Freymann, Holger	Landratsamt Görlitz, Amt für Kreisentwicklung
Fritsche-Treffkorn, Tinko	DPFA Akademiegruppe
Gäbler, Frank	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Gelbrich, Roland	Station Junger Naturforscher und Techniker Station Weißwasser e.V.
Dr. Gellrich, Regina	PONTES-Agentur/Servicestelle Bildung des Landkreises Görlitz
Gloge, Maik	Volkshochschule Görlitz e.V.
Goldstein, Wolfgang	Mittelschule Dr.-Marja-Grollmus Schleife
Graf, Elke	Landratsamt Görlitz, Jobcenter
Groß, Petra	PONTES-Agentur/Servicestelle Bildung des Landkreises Görlitz
Grosser, Saskia	Vattenfall Mining á Generation AG
Großmann, Ulf	Netzwerkstelle Kulturelle Bildung, Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien
Grundmann, Steffi	DPFA-Schulen gGmbH, Bildungsstätte Görlitz
Handrick, Sebastian	Sächsische Bildungsagentur, Regionalstelle Bautzen
Hanisch, Siegfried	Gehörlosenverein Niederschlesien e.V.
Hartmann-Woycicka, Kinga	Sächsische Bildungsagentur, Koordinierungsbüro Görlitz
Hergenröder, Verena	Bürgermeisterin Ebersbach-Neugersdorf
Hermasch, Manfred	Landratsamt Görlitz, Beauftragter für Sorbenfragen
Herrmann, Joachim	Landkreis Görlitz, Kreisrat
Hoffmann, Frank	BARMER GEK, Görlitz



<b>Name</b>	<b>entsendende Einrichtung</b>
Hornig, Regina	Handwerkskammer Dresden, Berufsbildung
Hubert, Brünhild	Kindertagespflegestelle, Görlitz
Jauernig, Andreas	Allgemeiner Unternehmerverband Zittau und Umgebung e.V.
Keller, Heike	Montessori-Kinderhaus „Spatzennest am Birkenwäldchen“, Görlitz
Kittler, Albrecht	Abraham Düringer & CoGmbH
Klose, Martina	Industrie- und Handelskammer Dresden, Geschäftsstelle Görlitz
Knack, Thomas	Bürgermeister Markersdorf
Knospe, Jürgen	Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal
Kretschmar, Andrea	PONTES-Agentur/Servicestelle Bildung des Landkreises Görlitz
Kretschmer, Monika	Friedrich-Fröbel-Schule (Schule zur Lernförderung), Olbersdorf
Lange, Bernd	Landkreis Görlitz, Landrat
Lehmann, Sebastian	Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, Regionalstelle Sachsen
Liebig, Beate	Sächsische Bildungsagentur, Regionalstelle Bautzen
Lindner, Sonja	Mobile Jugendarbeit e.V., Kompetenzagentur für den NOL
Marakanow, Peter	SeniorKompetenzTeam Görlitz/Zgorzelec
Marschke, Sandy	Landratsamt Görlitz, Amt für Kreisentwicklung
Matthieu, Katrin	Naturschutz-Tierpark Görlitz
Meusel, Claudia	PONTES-Agentur/Servicestelle Bildung des Landkreises Görlitz
Milke, Thomas	Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Mimus, Sven	Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH
Mindermann, Florian	Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, Regionalstelle Sachsen
Dr. Mühlberg, Ulrich	PONTES-Agentur/Servicestelle Bildung des Landkreises Görlitz
Müller, Bernd	freier Journalist
Müller, Claudia	PONTES-Agentur/Servicestelle Bildung des Landkreises Görlitz
Nagel, Eberhardt	Landratsamt Görlitz, Jobcenter
Napp, Thomas	Sächsisches Migrationszentrum, Reichenbach/O.L.
Neumann, Rosemarie	Landratsamt Görlitz, Sozialamt
Dipl.-Ing. Pätzold, Hartmut	Hochschule Zittau/Görlitz, Fakultät Elektrotechnik und Informatik
Dr. Paulig, Helge	Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Raimann, Cornelia	Landratsamt Görlitz, Jobcenter
Rechentn, Thomas	Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Sange, Jens	Fortbildungsakademie der Wirtschaft gGmbH, Bautzen
Santo, Mathias	Agrargenossenschaft Bertsdorf-Olbersdorf e.G.
Schenk, Juliane	PONTES-Agentur/Servicestelle Bildung des Landkreises Görlitz
Schlöffel-Eisenhut, Isolde	Agentur für Arbeit, Bautzen
Schlosser, Arnfried	Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Schöbel, Heike	PONTES-Agentur

<b>Name</b>	<b>entsendende Einrichtung</b>
Scholz, Sabine	Hochschule Zittau/Görlitz, Zentrum für Wissens- und Technologietransfer
Scholze, Winfried	Zittauer Bildungsgesellschaft gGmbH
Schröter, Lutz	Landratsamt Görlitz, Jugendamt
Schubert, Ulrich	ABS Robur GmbH
Schwarzbach, Matthias	IHK Dresden, Geschäftsstelle Zittau
Sell, Göran	Stadtwerke Görlitz AG
Stanke, Erhard	Landratsamt Görlitz, Schul- und Sportamt
Trzeciak, Marta Anna	<i>PONTES</i> -Agentur
Tyfa, Katja	<i>PONTES</i> -Agentur
Vaßmers, Petra	Senckenberg Museum für Naturkunde
Viertel, Robert	Hochschule Zittau/Görlitz, Zentrum für Wissens- und Technologietransfer
Weber, Matthias	Volkshochschule Dreiländereck
Weickelt, Juliane	Landratsamt Görlitz, Jugendamt
Wiedmer-Hüchelheim, Marlies	Landratsamt Görlitz, Schul- und Sportamt
Winkler, Sandra	Landratsamt Görlitz, Stabsstelle Bildung des Landkreises Görlitz
Wolf, Maria	Mobile Jugendarbeit e.V., Kompetenzagentur für den NOL
Wunderlich, Ute	Schkola gGmbH
Dr. Ziesch, Christoph	Landratsamt Görlitz, Gesundheitsamt
Dr. Zimmermann, Petra	Stadtverwaltung Görlitz, Amt für Jugend, Schule & Sport, Soziales
Zschau, Ralf	Landratsamt Görlitz, Koordinierungsstelle für BO/StO (ehem. Regionales Übergangsmanagement)
Zscheppank, Carolin	Landratsamt Görlitz, Schul- und Sportamt

## A2 Strategische Schwerpunkte für den Landkreis Görlitz 2012

Im Jahr 2011 erfolgten Strategiebefragungen im Landkreis Görlitz zur Sicherung der zukunftsorientierten Ausrichtung des „neuen“ Landkreises, der seit der Kreisgebietsreform 2008 besteht. Begleitet wurde dieser Prozess durch eine interdisziplinäre Redaktionsgruppe verwaltungsin- und -externer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter Federführung des Amtes für Kreisentwicklung. So erfolgte u. a. eine intensive Zusammenarbeit mit der Hochschule Zittau/Görlitz. Ziel der Strategiebefragungen waren:

- \* die Bündelung vorhandener Konzepte, Pläne, Vorgaben,
- \* die Identifikation von Schwächen und Chancen sowie
- \* die Ableitung von Maßnahmen, die zur angestrebten Entwicklung führen.

Im Rahmen der Analyse der Strategiebefragungen konnten für den Landkreis Görlitz unten stehende strategische Schwerpunkte identifiziert werden.

(Quelle: Landkreis Görlitz, Landratsamt (Hrsg.) (2012): Ergebnisbericht Strategiebefragung. Sicht der Bewohner, Experten und kommunalen Vertreter auf den Landkreis Görlitz, Görlitz.)

- A Arbeitsplatzsicherung  
*Stabilisierung und Schaffung attraktiver Arbeitsplätze in Verbindung mit der Vereinbarkeit von Beruf und Familie*
- B Bürgerschaftliches Engagement  
*Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements*
- C Daseinsvorsorge  
*Sicherstellung der Daseinsvorsorge (mit den Handlungsfeldern medizinische Versorgung, Mobilität, Bildungseinrichtungen, Inklusion)*
- D Einheitliche Wirtschaftsförderung  
*gemeinsame einheitliche Wirtschaftsförderung unter Einbeziehung der relevanten Akteure*
- E Gemeinsame touristische Vermarktung  
*gemeinsame Vermarktung der vielfältigen touristischen Angebote*
- F Gesundes Ökosystem und Erhalt der Biodiversität  
*Stabilisierung eines gesunden ausgeglichenen Ökosystems, Erhalt und Sicherung der biologischen Vielfalt*
- G Identifikation mit Lebensraum  
*Förderung und Erhalt eines gemeinsamen Bewusstseins im Landkreis für Region, Kommune, Verein und der grenzüberschreitenden Potenziale im Dreiländereck*
- H Bedarfsgerechte Anpassung der Infrastruktur in den Bereichen Wirtschaft, Tourismus und Siedlung  
*bedarfsgerechte Anpassung der von Wirtschaft, Tourismus und Siedlung benötigten Infrastruktur*
- I Innovative Energieregion Landkreis Görlitz  
*strategische Energiearbeit des Landkreises Görlitz*
- J Kulturvermittlung  
*generationenübergreifende Kulturvermittlung als Bildungsauftrag und Sicherung der kulturellen Qualität und Vielfalt im Landkreis Görlitz*
- K Lebenslanges Lernen  
*Förderung der Bildung und Sicherung von Qualität und Vielfalt des Lebenslangen Lernens*

- L      moderne Kommunikationsinfrastruktur  
*Aufbau und Ausbau der dafür notwendigen Infrastruktur, überall zugängliches und leistungsfähiges Kommunikationsnetz*
- M      Ordnung und Sicherheit  
*Schaffung von Voraussetzungen für den Ausbau von Ordnung und Sicherheit, Brand- und Katastrophenschutz*
- N      Individuelle Lebensperspektiven  
*Sicherung der persönlichen Zukunftsplanung, um eigenaktiv werden zu können (Konzentration auf die Kinder- und Jugendarbeit, Aktivierung der Potenziale älterer Menschen)*
- O      Verzahnung Schule-Wirtschaft  
*Stabilisierung und Vermittlung von Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Messen, Praktika*
- P      Willkommenskultur  
*Vermittlung von sozialen Kompetenzen und integrativem Agieren, Eigenverantwortung, Schaffen von Rahmenbedingungen und Perspektiven sowie deren Vermittlung an potenzielle Zuwanderer*
- Q      Zusammenarbeit  
*Abbau der Bürokratie für eine bessere Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung des Landkreises, seinen Bürgern, Kommunen, den Unternehmen und Akteuren und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit*





## Bildnachweis

Umschlag: © SP-PIC – Fotolia.com

© Landkreis Görlitz, Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Einverständnis und Quellenangabe

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



LernenvorOrt  
Eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums  
für Bildung und Forschung mit deutschen Stiftungen



Zukunft durch Bildung  
im Landkreis Görlitz  
Mit Energie und ohne Grenzen

MEIN ZUHAUSE  
LANDKREIS  
GÖRLITZ  
WIR KÜSSEN ZHORJELC



PONTES  
LERNEN IN UND FÜR EUROPA  
Brücken bauen in der Euroregion Neiße



Internationales  
Begegnungszentrum  
St. Marienthal



deutsche kinder- und jugendstiftung

DBU  
Deutsche Bundesstiftung Umwelt



MEIN ZUHAUSE  
**LANDKREIS  
GÖRLITZ**  
WOKRJES ZHORJELC

